



# SPD-Fraktion in der Schleswiger Ratsversammlung

## Rechenschaftsbericht Februar 2017 bis März 2018

## Inhaltsverzeichnis

1. Statistik.....	3
1.1 Sitzungen und sonstige Termine.....	3
1.2 Neues Mitglied in der Fraktion.....	3
1.3 Umbesetzungen in Gremien.....	3
1.4 Fraktionsitzungen und Themen.....	3
2. Aus den Ausschüssen.....	5
2.1 Hauptausschuss.....	5
2.2 Finanzausschuss.....	8
2.3 Stadtwerke Werkausschuss Abwasser/Umweltdienste....	10
2.4 Aufsichtsräte Stadtwerke u. Kommunalbetriebe GmbH....	12
2.5 Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss.....	14
2.6 Bau- u. Umweltausschuss.....	19
2.7 Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss.....	22
3. Ein kurzer Ausblick.....	27
Anlage 1 – Auflistung sonstige Veranstaltungen und Termine..	29
Anlage 2 – Namen und Funktionen.....	32
Anlage 3 – Anträge (Sozialtarife, Straßenausbaubeiträge).....	34
Anlage 4 – Haushaltsrede Haushalt 2017.....	36

## 1. Statistik

### 1.1 Sitzungen und sonstige Termine

Im Berichtszeitraum März 2017 bis Februar 2018 haben stattgefunden:

- 11 Fraktionssitzungen
- 6 Ratsversammlungen
- 36 Ausschusssitzungen
- 40 Sitzungen von sonstigen Gremien (Aufsichtsräte Stadtwerke und Kommunalbetriebe, Verwaltungsrat Nospa, Aufsichtsrat OFS, Gesellschafterversammlung Theater, Theaterbeirat, Kita-Beirat, Forum SL-Süd, Lenkungsgruppen Bildung, Sozialraumplanung, Stadtmuseum, Mannschaftsheim, Innenstadtsanierung, Gestaltungssatzung  
(Zahl geschätzt, nicht alle Einladungen liegen vor)
- 128 Sonstige Termine und Veranstaltungen, zu denen Fraktionsvertreter eingeladen waren und teilgenommen haben.

Das macht im Berichtszeitraum insgesamt 221 Termine, an denen Vertreter der Fraktion teilgenommen haben. Die Terminliste für die sonstigen Veranstaltungen (s. **Anlage 1**) ist dabei noch nicht mal vollständig, so dass die tatsächliche Zahl an Terminen noch höher liegt.

### 1.2 Neues Mitglied in der Fraktion

Mit Christoph Dahl haben wir ein neues Fraktionsmitglied aufgenommen. Christoph hat zunächst einige Monate in der Fraktion hospitiert und ist seit Januar bürgerliches Ersatzmitglied im Bauausschuss. Die Liste der Fraktionsmitglieder mit den jeweiligen Funktionen ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

### 1.3 Umbesetzungen in Gremien

Lutz Hippe hat seinen ersten Wohnsitz nach Brekendorf verlegt und möchte dort zur Kommunalwahl antreten. Daher musste er sein Mandat in der Schleswiger SPD-Fraktion niederlegen. Für Lutz rückt Corinna Philipsen in die Aufsichtsräte der Schleswiger Stdtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH nach. Der entsprechende Beschluss wurde in der Ratsversammlung am 12. Februar gefasst. Corinna ist damit die erste Frau in den Aufsichtsräten der Stadtwerke. Den Sitz im Finanzausschuss übernimmt Horst Zingler.

### 1.4 Fraktionssitzungen und Themen

Im Berichtszeitraum haben 11 Fraktionssitzungen stattgefunden. Nachfolgend eine Auflistung der Sitzungstermine und der Tagesordnungspunkte. Die Auflistung ist nicht abschließend und kann auch nicht dazu dienen, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den

Themen darzustellen, sie zeigt aber die Bandbreite der kommunalpolitischen Themen, mit denen wir uns in der Fraktion auseinander gesetzt haben.

#### **06.03.17**

IKG Busdorf, Umbesetzung Ausschüsse, B-Plan 99 Bauvorhaben Beck, Betriebsführungsvertrag Umweltdienste, Rahmenplan Innenstadtansanierung, Integrationskonzept Flüchtlinge, Kameradschaftskasse Feuerwehr, Domturmsanierung, Jugendkonferenz, Grunderwerb Freiheit, Nachnutzung Hertie-Gebäude, B-Plan 75 Berender Redder, Denkmalschutz Holm, Parkplatzsituation St. Jürgen, Nachnutzung MLK

#### **03.04.17**

Situation Gallbergschule, Grunderwerb Auf der Freiheit, Erhöhung Kreisumlage, VHS, Kulturkonferenz, Sozialtarife, Sportentwicklungsplanung, Biogasanlage, Änderung Gemeindeordnung, Sozialraumplanung, Willkommenskultur, Regionaler Nahverkehrsplan, Sanierung Kita-Waldorf, Bedarfsplanung Kitas, Freistellungszeiten Leitungspersonal Kitas, gebundene Ganztagschule, Obdachlosenunterkünfte, Bahnhof, Parkplatzsituation, Erhöhung Grundsteuer, Glasfasernetz

#### **02.05.17**

Vorbereitung Ratsversammlung, B-Plan Berender Redder, Satzung Obdachlosenunterkünfte, Haushaltsplan Feuerwehr, Nachtragshaushalt, Ausbau Glasfasernetz, Parkplatzsituation St. Jürgen, Fahrradstände Bahnhof

#### **12.06.17**

Notunterkünfte Ansgarweg – Gespräch mit Diakonie, Aldi Lattenkamp, B-Plan Wichelkoppel, B-Plan 8a – Flensburger Str./Hesterberg, Radwegenetz, Denkmalschutz Holm, Grünflächen Berender Redder, Lärmentwicklung Flugplatz Jagel,

#### **03.07.17**

Vorbereitung Ratsversammlung, B-Plan 8a – Flensburger Str/Hesterberg, B-Plan 10 – Gartenstraße/Moltkestraße, B-Plan 100 – Wichelkoppeln, 3. BA Berender Redder, Jahresabschluss 2014, Jahresergebnis 2015, Jahresabschlüsse Schleswiger Stadtwerke, Flächenerwerb Freiheit, Kommunalwahl, Sportentwicklungsplanung

#### **04.09.17**

Hospitation Christoph Dahl, Parkraumbewirtschaftung, Parkhaus, B-Plan 99 – Bauvorhaben Beck, Aldi Lattenkamp, Sanierung Innenstadt – Hertie, Flächennutzungsplan und B-Plan 96 – Feuerwache Kattenhunder Weg, B-Plan 83 – Ausschluss der Nutzung von Ferienwohnungen, Bauprogramm Voßkuhl, Bauprogramm Seekamp, Rahmenplan Auf der Freiheit, Volkshochschule, Jugendzentrum, Vergnügungssteuer, Nachtragshaushalt, Kunst- und Kulturfestival „Norden“, Sozialtarife für kulturelle Einrichtungen, Entgeltordnung Stadtbücherei, Kulturpreis,

#### **09.10.17**

Bundestagswahl, Kommunalwahl, Vorbereitung Klausurtagung, Sportlerehrung, Straßenausbaubeiträge, Entwicklung Kasernengelände – Kulturhaus, Hotel, Sozialraumplanung – Regionalkonferenz, Parkraumbewirtschaftung, Ausschluss

Ferienhausnutzung Auf der Freiheit, Spielgerätesteuern, Grundstückserwerb Moltkestraße/Stadtweg

#### **04.11.17 - Klausurtagung**

Haushaltsentwurf 2018 – Vorstellung durch Kämmerer, Beratung über die Haushaltsentwürfe, Fahrstuhl Rathaus, Theater, Brücke Wiesendamm, Sanierung Heizungsanlagen, Förderung soziale Einrichtungen, Jugend- und Sportförderung, Kita-Gebühren, Obdachlosenunterkünfte, Stellenplan, Parksituation Knud-Laward-Straße, Rahmenplan Auf der Freiheit, B-Plan Nr. 25 – Ilensee/Werkstraße, barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen, Wärmeversorgung Wichelkoppeln, Baumfällungen, Entwässerung Königswiesen, Situation Gallbergschule, Aufnahmekapazitäten städt. Schulen, Parksituation an Schulen – „Elterntaxi“, Bahnhof, Gestaltungssatzung, Streuobstwiesen, Müllvermeidung auf Stadtfesten, Zukunft MLK, Innenstadtsanierung

#### **04.12.17**

Vorbereitung Ratsversammlung, Straßenausbaubeiträge, verkaufsoffene Sonntage, Entschädigungssatzung, Entgeltordnung Stadtbücherei, Entgeltordnung Stadtmuseum, Erschließungsbeitragssatzung, Parkraumbewirtschaftung, Architektenwettbewerb Kulturhaus, Wirtschaftspläne Stadtwerke, Haushalt 2018, Kommunalwahl, Parkplatzsituation Knud-Laward-Straße, Kulturhaus

#### **16.01.18**

Aufnahme Christoph Dahl in die Fraktion, Umbesetzung von Ausschüssen, Jahresplanung 2018, Schulentwicklungsplan, Innenstadtsanierung, Parkhaus, Städtebaufördermittel, IKH Schleswig/Busdorf, Weiterentwicklung Stadtmuseum, Veranstaltungen auf den Königswiesen, Kommunalwahl, Straßenausbaubeiträge, Bündnis für biologische Artenvielfalt, Denkmalschutz Holm, Verkehrssituation Auf der Freiheit, Situation Theater

#### **05.02.18**

Vorbereitung Ratsversammlung, Straßenausbaubeiträge, Erweiterung Aldi Lattenkamp, B-Plan 101 – Schleistraße, Lärmaktionsplan, Vergaberichtlinien Königswiesen, Bahnhof, Obdachlosenunterkünfte, Veranstaltung Umweltverbände, Diskussionsveranstaltungen Schulen, Kooperation Stadtwerke SL u. RD,

## **2. Aus den Ausschüssen**

Nahezu jede Ausschusssitzung wird in der Fraktion vorberaten. Wir gehen dadurch stets gut vorbereitet und abgestimmt in die jeweiligen Ausschusssitzungen. Dadurch erreichen wir auch, dass die Fraktion breit und möglichst umfassend informiert ist. Dafür ist dann allerdings in den Fraktionssitzungen auch ein hoher Zeitaufwand erforderlich.

### **2.1 Hauptausschuss**

#### **Grundstückserwerb Auf der Freiheit**

Hinsichtlich des östlichen Geländes Auf der Freiheit konnten die bisherigen Eigentümer gegenüber Verwaltung und Politik nicht vermitteln, dass dort eine zügige Weiterentwicklung umgesetzt wird, die auch im Interesse der Stadt Schleswig ist. Somit haben wir uns entschlossen, das östliche Kasernengelände mittels der Stadtwerke zu erwerben. Im weiteren Verlauf wurde dann eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft gegründet, an der die Gewoba zu 49 % beteiligt ist. Die Gewoba ist ein kompetenter Partner, mit dem wir das Gelände gemeinsam entwickeln werden. Die SPD legt Wert darauf, dass dabei ausreichend öffentliche Grünflächen zur Verfügung stehen, der Schleiwanderweg bis zur Mühle weiter geführt wird – auch als Radweg, dass für die touristische Entwicklung eine Fläche für einen Hotelbau vorgesehen wird und dass dort auch Mietwohnungsbau stattfindet.

### **Auflösung der Bürgerstiftung**

Seit 1963 gab es die Bürgerstiftung. Zweck war die Unterstützung des Baus eines Altenheims. Stiftungsrechtlich ist das mit dem Bau des Alten- und Pflegeheims am Rathausmarkt in den 70er Jahren erfolgt. Das Alten- und Pflegeheim wird mittlerweile von der St. Bededict GmbH betrieben. Da nicht zu erwarten ist, dass die Stadt nochmals ein Altenheim baut, wurde die Stiftung aufgelöst. Ein noch vorhandenes Stiftungsvermögen in Höhe von rd. 25.700 € fiel dann der Stadt zu, die es an gemeinnützige Einrichtungen gegeben weitergeleitet.

### **Stadt-Umland-Kooperation**

Im Bürgermeister-Wahlkampf war die Stadt-Umland-Kooperation ein großes Thema für unseren Bürgermeister, als SPD haben wir das auch unterstützt. Es wurde seinerzeit öffentlichkeitswirksam eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Konkret wurden 4 Themenkreise benannt (Ordnungsangelegenheiten, Bildung, Wohnen, Gewerbe), Arbeitskreise sollten die Themen bearbeiten. Außerdem wurden dafür auch Mittel im Haushalt eingestellt. Auf mehrfache Nachfrage aus den Reihen der SPD hat der Bürgermeister dann mitgeteilt, dass nach ersten Gesprächen festgestellt wurde, dass es keine offenen Konfliktfelder gebe, die zu besprechen wären. Die Politik wurde hier komplett außen vor gelassen, was im Ausschuss zu deutlicher Kritik führte. Wir sehen sehr wohl Gesprächsbedarf, z. B. hinsichtlich Bücherei, DaZ-Zentren (DaZ = Deutsch als Zweitsprache), Schulen, Finanzierung Frauenzentrum.

### **Erwerb des Grundstücks Stadtweg 70**

Im November 2017 hat der Hauptausschuss den Beschluss gefasst, das Grundstück Stadtweg 70 zu erwerben (Eckgrundstück Moltkestraße/Stadtweg). Nach Gesprächen mit dem Innenministerium wurde mitgeteilt, dass der Grundstückserwerb im Rahmen der Innenstadtsanierung förderfähig ist. Mit dem Grundstückserwerb konnte somit die Grundlage geschaffen werden, den Eingangsbereich der Ladenstraße nicht nur durch den Abriss von Hertie mit anschließendem Neubau, sondern auch durch eine ansprechende Gestaltung attraktiver zu machen. Für diesen Eingangsbereich ist die Gestaltung eines Platzes vorgesehen, der eine hohe Aufenthaltsqualität bietet und auf dem auch kleinere Veranstaltungen, z. B. Konzerte stattfinden können.

### **Beteiligungen**

Der Hauptausschuss ist zuständig für die Beteiligungen der Stadt Schleswig. Regelmäßig wird über die jeweiligen Geschäftsführungen über Entwicklung der Gesellschaften berichtet.

### **WiREG**

Herr Otten als Geschäftsführer berichtete über die Entwicklung der Gesellschaft. Die WiREG fungiert als Bindeglied zwischen den beteiligten Kommunen und Unternehmen, berät diese und vermittelt Gewerbeflächen. Wesentlich für die Stadt Schleswig ist dabei das Interkommunale Gewerbegebiet Schleswig/Schuby. Die Erschließungsarbeiten sind im Plan. Die Vermarktung läuft. Mit zwei größeren Gewerbebetrieben konnten die ersten Grundstücksverträge geschlossen werden. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung betonte Herr Otten, dass es sich um eine zukunftsweisende Entscheidung der beteiligten Kommunen handelt, die sicherlich mittel- bis langfristig zu einer positiven Entwicklung führen wird.

### **Ostseefjord Schlei GmbH**

Der Geschäftsführer Herr Triphaus informierte über die Entwicklung der OFS GmbH. Gemäß einer von der OFS in Auftrag gegebenen Studie gibt es in der Schleiregion insgesamt rd. 6,3 Mio. Aufenthaltstage von Touristen, die einen Bruttoumsatz von rd. 281 Mio. € verursachen. Erfreulich ist auch die Entwicklung der Übernachtungszahlen in der Region Schleswig. In 2016 war ein Anstieg um 5,1 % auf 20.699 Übernachtungen zu verzeichnen. Die Langsamzeit-Kampagne zeigt Erfolg. Zukünftig wird noch stärker auf die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus gesetzt. Die OFS arbeitet an der Zertifizierung der Region als nachhaltiges Reiseziel.

### **Nospa**

Herr Körtke als Vorstandsmitglied erläuterte den Geschäftsbericht 2016, der insgesamt sehr positiv ausfiel. Das Kreditgeschäft zieht an. Die erzielten Jahresüberschüsse dienen zur Eigenkapitalverstärkung. Dieses ist auch erforderlich, um die hohen Anforderungen der Bankenaufsicht an die Eigenkapitalausstattung zu erfüllen. Die Stadtkasse erhält wieder Gewerbesteuererinnahmen der Nospa. Durch ihre Stiftungen und Sponsoring ist die Nospa mit einer Fördersumme von rd. 867 T€ nach eigenen Angaben größter Förderer für gemeinnützige Zwecke in der Region. Herausforderungen für die nächste Zeit sind nach wie vor die anhaltende Niedrigzinsphase, sowie die Digitalisierung, die in allen Bereichen fortschreitet.

### **Stadtmarketing Schleswig GmbH**

40 % des Budgets für den Stadtmanager wird durch die Stadt Schleswig getragen. Herr Knospe als Geschäftsführer stellte einen neu entwickelten Image-Film für die Stadt Schleswig vor. Der Film wurde fraktionsübergreifend als sehr gelungen bewertet. Herr Knospe kritisierte dann die zögerliche Umsetzung des Wikinger-Themas durch die Stadt (gemeint waren hier Verwaltung und Politik). Seitens der SPD wurde entgegen gehalten, dass das Thema seinerzeit mit viel Druck seitens der Wirtschaft eingebracht wurde und es auch Zusagen gab, viele Ideen im Bereich des Marketing zu entwickeln. Da ist jedoch bisher wenig passiert. Einer Forderung des Stadtmanagements nach erhöhter finanzieller Beteiligung durch die Stadt hat die SPD-Fraktion ebenfalls eine Absage erteilt.

### **Stadtwerke**

Geschäftsführer Wolfgang Schoofs gab sowohl für die Schleswiger Kommunalbetriebe als auch für die Schleswiger Stadtwerke einen Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2017, nimmt Bezug auf die jeweilige wirtschaftliche und technische Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern und stellt Planungen für die Zukunft vor.

Bei den Stadtwerken sind die Themen Glasfaserausbau in Schleswig sowie moderne Wärmeversorgung die Zukunftsthemen, die es zu bearbeiten gilt. Hinsichtlich der

Kommunalbetriebe ist die Entwicklung der Besucherzahlen des Wohnmobilplatzes weiterhin positiv, so dass der Platz ganzjährig betrieben werden soll. Ebenfalls positiv ist die Entwicklung der Besucherzahlen im Hallenbad, das sich nach der Renovierung wieder großer Beliebtheit erfreut. Besonders erfreulich ist jedoch die Entwicklung der Besucherzahlen im Bereich der Sauna. Durchschnittlich sind dort täglich 70 bis 80 Nutzer. Insbesondere die SPD hat sich bei der Renovierung der Schwimmhalle dafür eingesetzt, dass auch der Saunabereich erneuert wird.

Im Übrigen wird an dieser Stelle auf den ausführlichen Bericht über den Bereich Stadtwerke verwiesen, der in diesem Rechenschaftsbericht gesondert aufgeführt ist.

## **2.2 Finanzausschuss**

### **Ausbau Glasfasernetz**

**Der Finanzausschuss hat dem Konzept zum Ausbau des Glasfasernetzes in Schleswig** zugestimmt. Nicht nur im Umland, sondern auch in der Stadt Schleswig ist die Versorgung mit ausreichenden Bandbreiten nicht flächendeckend gegeben. Neben bisher bereits mit Glasfasertechnologie ausgestatteten Gewerbe- und Wohngebieten besteht eine hohe Anzahl von Gebieten, in denen die zur Verfügung stehenden Bandbreiten so gering sind, dass eine kommerzielle Nutzung durch Gewerbe oder auch die private Nutzung von schon bestehenden Netzdienstleistungen wie Fernsehempfang via Internet nicht oder nur eingeschränkt möglich sind. Andere Unternehmen haben vor allem - zuletzt mittels der Vectoring-Technologie - Gebiete versorgt, in denen die voraussichtliche Anschlussdichte für die Unternehmen hohe Rentabilität versprach. Um aber insgesamt das Stadtgebiet zukunftsfähig mit einer Bandbreite zu versorgen, wie sie sich hinsichtlich der technischen Erforderlichkeit bereits abzeichnet (d.h. mind. 100 mbit im Download), werden die Stadtwerke in den nächsten Jahren sukzessive in den Gebieten, die bisher nicht mit der Glasfasertechnologie versorgt werden, entsprechende Kabel verlegen und auch Dienst anbieten.

### **Nachtragshaushalt 2017**

Im Rahmen der Haushaltsgenehmigung hat die Kommunalaufsicht die Kreditaufnahme um eine Mio. auf 5,5 Mio. gekürzt. Daher müssen geplante Investitionsmaßnahmen verschoben werden. Gleichwohl hat sich die Haushaltsentwicklung mit Aufstellung des Nachtrags im April bereits deutlich positiver gezeigt, als ursprünglich geplant. Nach einem noch im Dezember ermittelten Jahresfehlbetrag von 1,1 Mio. € wird nun mit einem leichten Überschuss gerechnet. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen Fehlbetragszuweisungen aus den Vorjahren, sowie die Anhebung der Grundsteuer. Hier hat das Innenministerium mittlerweile einen Satz von 450 % vorgegeben, der von Gemeinden mindestens genommen werden muss, um Fehlbetragszuweisungen zu erhalten.

Im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres gab es weitere Verbesserungen, im September wurde bereits mit einem Überschuss von 1,5 Mio. € geplant (Gewerbesteuerentwicklung deutlich besser, als ursprünglich angenommen und weitere Fehlbetragszuweisungen).

### **Preisgestaltung 3. Abschnitt Berender Redder**

Die Preise für die Grundstücke im 3. BA mussten aufgrund der Entwicklung der Bodenrichtwerte gegenüber den ersten Veräußerungen, die in 2009 erfolgten um 13,-- €/qm

angehoben werden. Mit 69,--/74,--/79,-- €/qm sind es allerdings immer noch vergleichsweise günstige Grundstückspreise, die es weiterhin ermöglichen werden, dass sich dort Familien mit Kindern ansiedeln können.

### **Haushaltsabschlüsse 2015 u. 2016**

Gegenüber den Planungen haben sich die tatsächlichen Haushaltsergebnisse deutlich besser gezeigt. So wird für 2015 ein Überschuss von 3,1 Mio. € (Planung -1,4 Mio. €) und für 2016 ein Überschuss von 4,3 Mio. € (Planung -1,2 Mio. €) erwartet.

### **Spielgerätesteuern**

Auf Vorschlag der Verwaltung wurde die Spielgerätesteuern angehoben. Im Vorwege führte das zu massiven Widerständen des Verbandes der Spielhallenbetreiber. Die CDU knickte daraufhin ein und wollte die Spielgerätesteuern gar nicht anheben. SPD u. SSW haben dann gemeinsam mit den Grünen durchgesetzt, dass die Spielgerätesteuern in den Jahren 2018 und 2019 um je einen Prozentpunkt angehoben wird.

### **Straßenausbaubeiträge**

Die SPD-Fraktion hat sich mit ihrem Antrag durchgesetzt, zukünftig auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu verzichten. Damit wird eine wirksame Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern erreicht. Bisher gab es eine gesetzliche Verpflichtung zur Erhebung. Diese kam auf Bitten der kommunalen Verbände zustande, um eine einheitliche Regelung und keinen Wettbewerb der Gemeinden über die Ausbaubeiträge zu forcieren. Nunmehr ist die gesetzliche Verpflichtung entfallen. Die Landesregierung bleibt allerdings weit hinter den Versprechungen aus dem Wahlkampf zurück. Statt Wegfall und umfänglicher finanzieller Entlastung durch das Land, wie noch im Wahlkampf zugesagt, überlässt man es nun den Kommunen, freiwillig auf die Erhebung zu verzichten. Und auch die zugesagte finanzielle Entlastung wird verschoben, abgesehen von einer jährlichen Entlastung für die Stadt Schleswig in Höhe von rd. 80 T€. Gleichwohl scheint die Entlastung für die Bürgerinnen und Bürger angesichts der Haushaltsentwicklung 2015, 2016 und 2017 (s.o.) vertretbar, auch da im Rahmen der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes in 2021 weitere Beträge für die Kommunen zugesagt wurden. Das Bauamt hat Anfang 2017 eine Übersicht zur Verfügung gestellt, danach wurden in den Jahren 2006 bis 2016 durchschnittlich 180 T€ eingenommen. In den nächsten Jahren sind zwar Maßnahmen im Umfang von gut 2 Mio. geplant, aber es bleibt abzuwarten, ob die Verwaltung das überhaupt umsetzen kann. Gegenzurechnen ist ferner der Verwaltungsaufwand für die Erhebung der Beiträge. Dieser Verwaltungsaufwand beträgt im Umfang etwa eine halbe Stelle. Außerdem entfällt der Aufwand für Gerichtsprozesse und Widersprüche. Positiv zu bewerten ist ferner, dass die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger steigt und es keine Widerstände gegen Straßenbaumaßnahmen mehr geben wird.

Die CDU zeigte sich von unserem Antrag überrascht, reagierte zunächst etwas säuerlich – offenbar hatte man das Thema für sich im Rahmen der Kommunalwahl nutzen wollen. Dennoch wurde zunächst Zustimmung signalisiert. Diese wurde dann jedoch im Finanzausschuss und in der Ratsversammlung zurück genommen. Man warf uns Populismus und unverantwortliches Handeln vor. Es reichte bei der CDU dann aber dennoch nicht zur konsequenten Ablehnung unseres Antrags, sondern man enthielt sich der Stimme. Im Februar dann die erneute Kehrtwende der CDU. Es gab dann doch eine Zustimmung – offenbar um im Rahmen der Kommunalwahl Schadensbegrenzung zu betreiben.

Äußerungen, dass es aufgrund des Verzichts auf die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen zu Kürzungen im sozialen oder kulturellen Bereich oder bei der Sportförderung kommen wird, erteilt die SPD-Fraktion eine klare Absage. Dazu wird es nicht kommen. Die Zuschüsse für Vereine und Verbände sind im Ergebnishaushalt abgebildet, die Investitionen (dazu zählen Straßenausbaumaßnahmen) im Finanzhaushalt. Welche Investitionen getätigt werden, wird jedes Jahr zu den Haushaltsberatungen neu entschieden.

Gleichwohl gilt es, den Druck auf das Land aufrecht zu erhalten, damit die zugesagten Entlastungen kommen und zumindest annähernd die Höhe der Ausbaubeiträge erreichen.

### **Haushalt 2017**

Die Haushaltsberatungen für das jeweils kommende Haushaltsjahr stellen einen „Höhepunkt“ der kommunalpolitischen Tätigkeit dar. Mit dem Haushalt werden Weichen gestellt und Schwerpunkte für das kommende Jahr gesetzt. Wie auch in den Vorjahren haben wir uns im Rahmen einer Klausurtagung intensiv mit dem Haushaltsentwurf beschäftigt. Für das Jahr 2018 wird mit einem Defizit von rd. 380 T€ gerechnet. Gegenüber den Vorjahren zwar ein deutlich verbessertes Ergebnis. Das gilt insbesondere, wenn man die Haushaltsentwicklung der vergangenen Jahre betrachtet. Die Ergebnisse in den Jahren 2015, 2016 u. 2017 waren jeweils um über 4 Mio. € besser, als geplant. Das Investitionsvolumen beträgt über 9 Mio. € und bewegt sich damit weiter auf hohem Niveau. Eine wesentliche Ursache für die nicht ausgeglichenen Haushalte der letzten Jahre (in der Planung) ist die Tatsache, dass die Stadt Schleswig Leistungen für andere erbringt, die nicht auskömmlich erstattet werden. (z. B. Schwimmhalle, Parkanlagen, Jugendzentrum, VHS, JAW). Auch unter Berücksichtigung der Schlüsselzuweisungen für diese Einrichtungen bleibt die Stadt jedes Jahr mit etwa 3 Mio. Euro hängen. Ein weiterer Grund mit unseren Nachbargemeinden im Gespräch zu bleiben, was der Bürgermeister jedoch nicht für erforderlich hält (s. dazu Bericht aus Hauptausschuss) Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir uns dafür eingesetzt, keine Kürzungen bei den sozialen Vereinen und Verbänden vorzunehmen. Unsere Bemühungen zur Rücknahme der Kürzungsvorschläge seitens der Verwaltung (z. B. bei der AWO und den Familienzentren) waren erfolgreich. Die Haushaltsrede zur Ratsversammlung im Dezember ist der **Anlage 4** zu entnehmen.

### **2.3 Bereich Stadtwerke Werkausschuss Abwasser/Umweltdienste**

#### Sitzung 24.05.2017

Die Werkleitung berichtet über den Verlauf der Kanalfilmungen im Satzungsgebiet Schleswig. In diesem Jahr sind Kanalfilmungen im Gebiet 3 und 5 (Innenstadt), SW-Kanallänge 37,4 km und RW-Kanallänge 41,3 km vorgesehen. Bis Mitte Mai wurden bereits 7,4 km RW- und 9,1 km SW-Kanal sowie 557 Hausanschlüsse gefilmt. Die Arbeiten sollen bis voraussichtlich Dezember 2017 abgeschlossen sein. Hauptschadensbild sind Rohrbrüche und Wurzeleinwüchse. Einzelne Schäden wurden bereits als Sofortmaßnahme mit Inlinern saniert. In der Umlandgemeinde Fleckeby sind 7,4 km SW-Kanal zur Reinigung und Filmung ausgeschrieben, die bis Ende des Jahres fertig abgeschlossen sein sollen.

Die Werkleitung berichtet, dass seit dem 01. Januar 2017 die Schwarzdeckenunterhaltung der Straßen sowie die Unterhaltung von Brückenbauwerken auf die Umweltdienste

übertragen worden sind. Der Standort des Personals ist in diesem Zuge vom Rathausmarkt in die Werkstraße 1 verlagert worden, die Effekte, die aus diesem Prozess hervorgehen sind eine bessere Strukturierung der Aufgaben und eine effizientere Arbeitsweise. Die geplanten Aufwendungen in Höhe von ca. 607 T€ im Jahr 2017 sind Maßnahmen in der Fahrbahndeckenerneuerung, Brückeninstandsetzung und Straßenmarkierung unterteilt.

Es ist zu Irritationen bezgl. der Kosten Heckenpflege und Grünanlagen im Baugebiet Berender Redder gekommen. In der Presse war zu lesen, dass sich die Kosten auf bis zu 250.000 Euro belaufen. Die Öffentlichkeit ist falsch informiert worden. Für die Heckenpflege werden an Fremdleistungen pro Jahr 54.000 Euro benötigt, der Betrag wird in den nächsten Jahren sinken.

#### Sitzung 05.07.2017

Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 sowie der Lagebericht der Schleswiger Stadtwerke-Umweltdienste werden zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss 2016 sowie der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 werden festgestellt. Der Jahresüberschuss in Höhe von 19.582,56 € soll mit 9.800,00 € an den Haushalt der Stadt Schleswig abgeführt und mit 9.782,56 € in die allgemeine Rücklage der Schleswiger Stadtwerke-Umweltdienste eingestellt werden.

Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 sowie der Lagebericht der Schleswiger Stadtwerke-Abwasserentsorgung werden zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss 2016 sowie der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 werden festgestellt. Der Gewinn des Jahres 2016 in Höhe von 223.535,54 € wird als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Schleswig ausgeschüttet.

Die Werkleitung berichtet anhand einer Straßenliste als Präsentationsvorlage über die Maßnahmen der Fahrbahndeckenerneuerung und Straßenunterhaltung in 2017. Ein Sanierungsauftrag in Höhe von ca. 450.000 € ist erteilt worden.

Die Werkleitung berichtet anhand einer Liste als Präsentationsvorlage über die Zustände der Brücken in Schleswig. Die Brücken wurden durch einen Prüfenieur für Baustatistik geprüft und bewertet. Bei einigen Brücken besteht umgehend Handlungsbedarf. Es gibt eine geänderte Form der Düngemittelverordnung, die ab dem 02. Juni 2017 in Kraft getreten ist. Die neue Verordnung enthält schärfere Regeln zugunsten des Gewässerschutzes und der Luftreinhaltung. Die Zeiträume für die Ausbringung von Gülle etc. sind verkürzt worden. Dies wird zur Folge haben, dass es Zwischenlager für den Klärschlamm geben muss, was wiederum Mehrkosten verursachen wird. Die Werkleitung gibt weiterhin einen kurzen Sachstandsbericht zu den Abwasser-Baumaßnahmen Seekamp BA II und Voßkuhl. Die Fertigstellung ist bis Ende 2017 geplant.

#### Sitzung 04.10.2017

Durch einen Einwohner wird die Frage gestellt, ob die Kranfläche am Hafen nicht zumindest an den Wochenenden als Parkraum zur Verfügung gestellt werden kann. Die Werkleitung erklärt, dass der Platz für Boottransporte sichergestellt sein muss und dass man verpflichtet sei diesen Raum abzusperren.

Die Novellen der Klärschlammverordnung und im Düngerecht führen zu erheblichen Veränderungen der bisherigen landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung. Nach

voraussichtlicher Veröffentlichung der Klärschlammverordnung bis Ende 2017 müssen in 15 Jahren, also ab dem Jahr 2032, die Klärschlämme in geeigneten Verbrennungsanlagen behandelt werden.

Die rechtlichen Änderungen aus der Klärschlammverordnung 2017 führen zu verschärften Anforderungen während der Übergangsfrist (15 Jahre), bis 2032 muss ein Konzept erstellt werden, da dann keine Klärschlämme auf die Felder ausgebracht werden dürfen. Die Reste dürfen dann nur noch verbrannt werden, mit der Auflage Phosphor als wertvollen organischen Nährstoff zurückzugewinnen. Es wird nicht ausbleiben, dass aufgrund notwendiger Investitionen und Betriebskosten, die Abwassergebühren steigen werden. Konkrete Zahlen können aber noch nicht genannt werden.

In der Königsallee wird in Absprache mit den betroffenen Behörden das Speichervolumen des Regenrückhaltebeckens nach den letzten Regenereignissen erhöht.

#### Sitzung 07.12.2017

Die Wirtschaftspläne 2018 der Schleswiger Stadtwerke, Abwasserentsorgung und Umweltdienste mit den Erfolgsplänen, Vermögensplänen und den Stellenübersichten werden erläutert und beschlossen.

Im Seekamp Bauabschnitt II findet der Vollausbau (500 m Straßen- und Kanalbau) statt. Im Straßenbau als Teilbereich sind ca. 180 m fertiggestellt und wieder freigegeben. Aktuell findet die Verlegung der Versorgungsleitungen Strom und LWL mit Leerrohren statt. Die Fertigstellung kann aufgrund von Witterungsproblemen bis April 2018 andauern.

In der Straße Voßkuhl findet der Vollausbau von ca. 250 m Kanalbau (RW und SW) und 100 m Linersanierungen (RW und SW), sowie Versorgungsleitungen Erneuerung (Gas, Wasser, Mittelspannung, LWL, z.T. incl. der Hausanschlüsse) statt. RW und SW Hauptkanal und Hausanschlüsse sowie beide Regenrückhaltebecken sind fertig gestellt. Die Fertigstellung ist bis Ende Mai 2018 geplant.

## **2.4 Aufsichtsräte Schleswiger Stadtwerke GmbH und Kommunalbetriebe GmbH**

### **Schleswiger Stadtwerke GmbH**

#### **Kooperation mit Rendsburg**

Die Kooperationsverhandlungen zwischen den Stadtwerken Schleswig und Rendsburg sind in 2017 intensiv weitergeführt worden. Zwischenzeitlich wurde durch die Verhandlungsführer anhand belastbarer Zahlen eindeutig nachgewiesen, dass eine Kooperation zu Synergien führt und mittelfristig spürbare wirtschaftliche Vorteile für beide Häuser zu erreichen sind. Richtschnur ist bei den Verhandlungen, dass die Häuser eigenständig bleiben, jede Kommune weiterhin uneingeschränkt Einfluss auf ihre Werke hat und eigenständig über die Gewinnverwendung entscheidet. Die Werkleitungen sind durch die Politik autorisiert mit den Beratern die gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Grundlagen weiter hin bis zur Entscheidungsreife zu erarbeiten.

#### **Breitbandausbau in Schleswig und im Umland**

Der Aufsichtsrat empfahl erfolgreich der Ratsversammlung der Stadt Schleswig und der Gesellschafterversammlung der Schleswiger Stadtwerke, in Schleswig flächendeckend ein Glasfasernetz auszubauen. Die Finanzierung soll durch die Gesellschaft sowohl durch Eigen- als auch durch Fremdkapital erfolgen. Die zukünftigen Gewinne der Stadtwerke können für den Breitbandausbau genutzt werden unter Beachtung des Gewinnabführungsvertrages mit der Kommunalbetriebe GmbH, um die Verluste der defizitären Betriebe zu decken.

Da sich der Glasfaserausbau über einen Zeitraum von ca. 15 Jahren erstrecken wird, soll der Ausbauplan im Stadtgebiet transparent und für die Bürger nachvollziehbar sein. In der Ratsversammlung am 08.05.2017 wurde dem Konzept zum Ausbau des Glasfasernetzes einstimmig zugestimmt.

Der offizielle Startschuss zum Baubeginn im Amt Schlei-Ostsee fand zu Beginn der Bauarbeiten am 06.04.2017 in Güby im Beisein des Ministerpräsidenten des Landes Schleswig-Holstein statt.

### **Beteiligungen**

Die Firma Richter KG wurde unter der Firmenbezeichnung Richter GmbH als 100 %-ige Tochtergesellschaft in den Unternehmensverbund Schleswiger Stadtwerke übernommen. Die Richter GmbH soll Handwerksleistungen innerhalb des Aufgabenkreises der Schleswiger Stadtwerke GmbH erbringen. Die Kommunalaufsicht hat keine Gründe festgestellt, die einer Übernahme entgegenstehen.

### **BHKW-Neubau am Fjordarium**

Im April 2017 wurde das bestehende Blockheizkraftwerk am Fjordarium abgeschaltet und mit der Demontage begonnen. Die Fertigstellung des neuen BHKW mit 4 Modulen erfolgte im Februar 2018.

### **Regionale Investitionsvorhaben**

Im Baugebiet Geltinger Bucht wird eine „Kalte Nahwärmeversorgung“ durch die Schleswiger Stadtwerke nach Vertragsabschluss realisiert.

### **Jahresabschluss 2016**

Der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Schleswiger Stadtwerke GmbH wird durch die Ratsversammlung und durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden entlastet.

### **Wirtschaftsplan**

Der Aufsichtsrat stimmt dem durch die Geschäftsführung vorgestellten Wirtschaftsplan 2018 für die Stadtwerke GmbH zu.

### **Energiepreisentwicklung**

Die Tarifpreise im Strom werden zum 01.01.2018 gesenkt. Die Gas- und Fernwärmepreise bleiben in 2018 unverändert.

### **Betriebsführungsvertrag Stadt Schleswig – Umweltdienste**

Der durch die Stadtverwaltung überarbeitete Betriebsführungsvertrag mit den Umweltdiensten ist nach vorherigem einstimmigen Beschluss durch den Aufsichtsrat und dann durch Ratsbeschluss in der Februarsitzung der Ratsversammlung bestätigt worden.

### **Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH:**

#### **Jahresabschluss 2016**

Der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte Jahresabschluss und Lagebericht 2016 der Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH wird durch die Ratsversammlung und durch die Gesellschafterversammlung festgestellt. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden entlastet. Die Gesellschafterversammlung fasste einen Beschluss zur Gewinnverwendung, also welcher Betrag an die Gesellschafterin Schleswig auszuschütten ist und welcher Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen ist.

#### **Wirtschaftsplan**

Der Aufsichtsrat stimmt dem durch die Geschäftsführung vorgestellten Wirtschaftsplan 2018 für die Kommunalbetriebe GmbH zu.

#### **Hafen**

Das neue „Hafencafé“ wurde im Sommer 2017 nach Neubau eröffnet. Die Stellplatzpreise für Wohnmobile werden ab 01.01.2018 um 2 € auf 18 € angehoben. Der Pachtvertrag für den Speicher läuft zum Jahreswechsel 2017/18 aus, eine Nachnutzung ist zurzeit noch nicht geklärt.

#### **Fjordarium**

Die Besucherzahlen im Hallenbad und in der Sauna haben sich in 2017 positiv entwickelt. Im Zeitraum von Januar bis Oktober 2017 haben ca. 58.000 Besucher die Schwimmhalle besucht, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 4,6 % bedeutet. Im gleichen Zeitraum haben 14.238 Besucher die Sauna besucht, was eine Steigerung von 36 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Perspektivisch ist ein Hallenbadneubau in weiter Zukunft anzustreben, da Sanierungsmaßnahmen nicht mehr ausreichen werden.

#### **Kulturhaus auf der Freiheit**

Die Realisierung des Kulturhauses auf der Freiheit hat Stadtverwaltung und Stadtwerke sowie den Aufsichtsrat der Kommunalbetriebe das ganze Jahr 2017 über intensiv beschäftigt. Zwischenzeitlich ist die Situation so, dass nach dem Ratsbeschluss im November 2017 ab dem 01.01.2018 die Kommunalbetriebe Betreiber der Heimat sind. Dies gilt für eine Übergangszeit bis die Theatergesellschaft gegründet ist und den verantwortlichen Geschäftsbetrieb übernehmen kann, um den Theaterbau dann als Bauherrin zu realisieren.

## **2.5 Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss**

#### **Senioren**

Der Seniorenbeirat ist sehr aktiv und bringt sich konstruktiv in die Ausschusssitzungen ein. Er informiert durch eigene Veranstaltungen z. B. zum Thema Demenz. Im letzten Jahr hat der Seniorenbeirat multikulturelle Seniorentage durchgeführt. Es wurden Empfehlungen zum Thema Barrierefreiheit erarbeitet.

## **Willkommenskultur**

Die hohe Zahl an Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen und deren Unterbringung hat die Stadt in den vergangenen Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Dabei ist es der Stadtverwaltung immer gelungen, die Menschen dezentral in eigenen Wohnungen unterzubringen.

Im Jahr 2017 hat sich die Lage entspannt. Es wurden nur noch 59 Personen von der Stadt untergebracht.

Während es in den vergangenen Jahren bei dem städtischen Willkommenskonzept der Stadt um kurzfristige Hilfe und um das 'Ankommen' ging, wurde in 2017 nun ein Konzept zur Integration von Flüchtlingen erarbeitet und beschlossen. Das Willkommenskonzept wurde damit spezifiziert, um eine Integration in Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft zu ermöglichen.

Die Verwaltung ist darüber hinaus in ständigem Austausch mit dem Kreis, der ein eigenes Integrationskonzept erarbeitet hat.

Der städtische Fachbereich ist engagiert und gut aufgestellt. 2 BundesfreiwilligendienstlerInnen bereichern die Arbeit. Zahlreiche städtische Einrichtungen wie bspw. die Schulen, KiTas die VHS und das JAW kümmern sich zusätzlich um die Integration von Kindern und Jugendlichen. Die Stadt koordiniert außerdem den 'Runden Tisch Willkommenskultur', ein Zusammenschluss von Ehrenamt und Hauptamt. Hier findet ein ständiger Austausch statt. Das Ehrenamt ist die tragende Säule der Flüchtlingsarbeit. Hier bringen sich sehr viele Menschen ein. Überregional wird Schleswig für das hohe Engagement in der Flüchtlingsarbeit und das gute Miteinander geschätzt.

## **Kinderbetreuung**

Die Betreuungsquote für unsere Kleinsten ist nicht mehr ausreichend. Für das Jahr 2018 werden weitere 100 Plätze benötigt. Die Verwaltung ist in Verhandlung mit anderen Trägern, um diese Plätze zu schaffen.

Neben den städtischen Einrichtungen haben wir eine große Zahl freier Träger, die vielfältige Betreuungsmöglichkeiten anbietet.

Um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden, hat die Stadt bereits im vergangenen Jahr 20 weitere KiTa Plätze im Regelbereich der KiTa Villa Sonnenstrahl genehmigt. Die Sanierung des Waldorf-Kindergartens wurde bezuschusst. Die Öffnungszeiten in der KiTa St. Jürgen wurden verlängert. Eine Gruppe der KiTa Schleswig Süd wurde umgewandelt.

Auch an der Verbesserung der Betreuung und Entlastung des Personals wurde gearbeitet. In den städtischen KiTas wurde die Zahl der 'Springerkräfte' von 3 auf 5 erhöht. Die Freistellungszeiten für die Leitungskräfte in den städtischen Einrichtungen wurden angehoben.

## **Jugend**

Die Jugendkonferenz, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Stadt wahrnimmt, hat 2017 Veränderungen und einen großen Zulauf erlebt. Die Mitglieder arbeiten sehr engagiert und haben Arbeitsgruppen gebildet. Sie tragen ihre Angelegenheiten regelmäßig im Sozialausschuss vor. Wir schätzen das Engagement sehr und sind offen für die Anliegen.

Die Arbeit der freien Träger der Jugendarbeit und der Sportvereine ist für uns ein wichtiger Pfeiler der Jugendarbeit. Sie sind Partner in der Umsetzung der Sozialraumplanung.

Die städtische Jugendarbeit übernimmt unser Jugendzentrum. Die Arbeit des Jugendzentrums besteht aus dem offenen Bereich, Projekt- und Kursangeboten und individueller Einzelfallhilfe. Außerdem koordiniert das Jugendzentrum die Arbeit der Schulsozialarbeit. Die Jugendkonferenz wird vom Jugendzentrum pädagogisch unterstützt. Viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund besuchen das Jugendzentrum. Hier wird wichtige Integrationsarbeit geleistet. Das Jugendzentrum pflegt viele Kooperationen und ist im Rahmen von 'Kultur macht stark' Projekten in den Stadtteilen aktiv. Wir wünschen uns eine Ausweitung und weitere Dezentralisierung der Arbeit u.a. in den Stadtteilzentren.

## **Schulen**

Die Stadt Schleswig ist Träger von 10 Schulen.

Wir legen Wert darauf, unsere Schulen in einem guten baulichen Zustand zu halten, sie modern auszustatten und gut zu reinigen.

Neben der laufenden Bauunterhaltung mit Klassenraumsanierungen konnten wir im vergangenen Jahr an 3 Schulen die Sanitärbereiche sanieren.

Wir wollen die Digitalisierung in den kommenden Jahren vorantreiben, insbesondere der Anschluss der Schulen an das schnelle Internet ist uns wichtig.

Die Ausgestaltung des gesamten Schulalltages liegt uns am Herzen. Dazu gehören u.a. gutes Mensaessen, Projekte und offene Angebote. Die Arbeit von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern ist für uns unverzichtbar und muss bei Bedarf ausgebaut werden.

Bei allen Entwicklungen sind wir in engem Austausch mit den Schulleitungen in der Lenkungsgruppe Schulen.

Der Ausschuss wird laufend über die aktuellen Schülerzahlen und Anmeldezahlen informiert. Sofern erkennbar ist, dass die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler an einer Schule die räumlichen Möglichkeiten übersteigen könnte, ist der Schulträger berechtigt, eine Kapazitätsgrenze zu empfehlen. In 2017 hat der Ausschuss der Schulaufsichtsbehörde empfohlen, eine Aufnahme-/Kapazitätsgrenze an folgenden Schulen festzulegen: St. Jürgen-Schule, Wilhelminenschule, Bruno-Lorenzen-Schule, Dannewerkschule und Domschule.

Die Schülerzahlen sind immer noch auf hohem Niveau. Trotzdem ist es nicht gelungen, eine ausreichende Anmeldezahl für die Gallbergschule zu erreichen. Deshalb mussten wir beschließen, die Schule auslaufen zu lassen. Dies war eine sehr bittere Entscheidung. Die Schulleitung und das Kollegium haben gute Arbeit geleistet und diese Entwicklung nicht zu

verantworten. Wir werden dafür Sorge tragen, dass eine bestmögliche Versorgung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler gewährleistet wird. Das Wohl der Kinder steht für uns im Vordergrund.

Nach Auslaufen der Gallbergschule werden wir uns dafür einsetzen, dass das Gebäude für schulische oder soziale Zwecke erhalten bleibt.

Wir haben aber auch die Verkehrssituation vor den Schulen im Blick. Von mehreren Schulen gab es Klagen über gefährliche Schulwegsituationen. Die Verwaltung haben wir gebeten, in Absprache mit der Polizei nach Lösungen zu suchen.

Eine Verbesserung der Schülerbeförderung mit besserer Anbindung an den Schulbetrieb wäre wünschenswert. Wir haben den Bürgermeister gebeten, das Thema mit den Umlandgemeinden zu erörtern. Eine Beteiligung der Stadt bei einer Neuorganisation der Schülerbeförderung ist notwendig.

### **Für ein familienfreundliches Schleswig**

Eine Sozialraumanalyse des Kreises, die sich schwerpunktmäßig mit der Situation von Kindern und Jugendlichen beschäftigt hat, ist im Jahr 2015 zu erschreckenden Ergebnissen gekommen:

Während bundesweit im Jahr 2014 jedes 7. Kind unter 15 Jahren von Sozialleistungen wie Hartz IV abhängig war, lebten in Schleswig 43 % der Kinder in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II Bezug und dies überwiegend in den Stadtteilen St. Jürgen und Friedrichsberg.

Der Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung sowie Wohlfahrts- und Kinderschutzverbände weisen immer wieder darauf hin, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund nachweislich schlechtere Bildungschancen und eine schlechtere Gesundheitsperspektive haben.

So wurden beispielsweise in Schleswig im Rahmen von Schuleingangsuntersuchungen erhebliche Auffälligkeiten bei Kindern festgestellt. Die Auffälligkeiten der Kinder sowohl im sprachlichen Bereich, als Koordinations- oder als Verhaltensstörung waren weitaus stärker ausgeprägt in den Stadtteilen Friedrichsberg und St. Jürgen. Hier besteht ein direkter Zusammenhang.

Auffällige Fallzahlen lieferte die Sozialraumanalyse auch im Bereich der Schulbegleitungen für Schleswiger Schülerinnen und Schüler, bei den Erziehungshilfen und der Jugendkriminalität. Handlungsbedarf wird u.a. auch gesehen bei jungen überforderten Eltern und bei perspektivlosen, unversorgten Jugendlichen.

Wir setzen uns dafür ein, junge Familien stärker zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz zu stärken.

Dafür brauchen wir niederschwellige Beratungsangebote und Treffpunkte in den Stadtteilen. Mit der Schaffung der Familienzentren in Friedrichsberg und St. Jürgen ist ein erster Schritt getan worden. Die Träger von Angeboten in den Stadtteilen können noch besser vernetzt

werden. Dazu wünschen wir uns Stadtteilzentren, in denen Vereine und Verbände gemeinsam mit der Stadt Angebote und Perspektiven für die Menschen entwickeln können. Die Bezuschussung der handelnden Akteure muss verlässlich und auskömmlich sein (z.B. durch einen Stadtteiffonds).

Die Situation von Frauen in schwierigen Situationen ist uns ebenfalls wichtig. Wir haben erreicht, dass die Bezuschussung des Frauenzentrums nach einer Kürzung wieder erhöht wurde.

Im Bereich Friedrichsberg ist die Errichtung des Familienhauses 'Schleswig-Friedrichsberg' geplant. Hier sollen neben der kirchlichen KiTa, therapeutischen und beratenden Angeboten der Diakonie und der FBS auch andere Vereine und Verbände ihre Aktivitäten anbieten bzw. sich einmieten. Die Stadt hat ihre Absichtserklärung, als Kooperationspartner zur Verfügung zu stehen, bereits abgegeben. Wir begrüßen dieses Vorhaben ausdrücklich. Hier kann ein generationsübergreifendes Zentrum für Freizeit und Kultur entstehen.

Die Attraktivität in den Stadtteilen muss verbessert werden, um die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Im Bereich Friedrichsberg gibt es bereits das Forum Schleswig-Süd, das sich mit diesem Thema beschäftigt. Dieses Forum wird von uns laufend begleitet. Wir setzen uns dafür ein, dass es weitergeführt wird und finanziell ausgestattet bleibt. Bedarf für ein weiteres Stadtteilforum sehen wir im Stadtteil St. Jürgen.

Wir möchten den Kindern die größtmögliche Förderung und Teilhabe ermöglichen. Hinsichtlich der Nutzung von Angeboten der offenen Ganztagschule wollen wir den Anteil der Kinder aus einkommensschwachen Familien erhöhen, z.B. durch eine kostenfreie Mittagsbetreuung. Dazu haben wir einen Prüfauftrag erteilt. Die schulbedingten Kosten müssen transparent und ggf. gedeckelt sein, um einkommensschwache Familien nicht zu überfordern.

Wir befürworten die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule und haben diesbezüglich die Verwaltung gebeten, die Rahmenbedingungen zu ermitteln.

Die SPD hat beantragt, eine Wiederaufnahme in das Städtebauförderungsprogramm 'Soziale Stadt' zu prüfen. Mit diesem Programm ist es möglich, langfristig die soziale Infrastruktur in den Stadtteilen zu verbessern oder kurzfristig mit Starterprojekten soziale Projekte zu installieren.

Die Sozialraumplanung ist ein Prozess, der mit den Akteuren laufend weiter entwickelt wird. Gesteuert wird dies durch das städtische Projektteam LSS.

Wir werden die Sozialraumplanung weiter eng begleiten und die Lebensbedingungen der Familien verbessern.

### **Notunterkünfte Ansgarweg**

Die Unterbringung obdachloser Menschen findet in Schleswig in den Notunterkünften im Ansgarweg statt. Dort stehen 22 Plätze zur Verfügung. Die Standards der Unterbringung sind extrem einfach. Sie entsprechen zwar den gesetzlichen Vorgaben, sind aber aus unserer Sicht nicht ausreichend. Es gibt keine Duscmöglichkeit und kein Warmwasser.

Deshalb haben wir im letzten Jahr einen Antrag gestellt, die sanitäre Situation zu verbessern. Im Rahmen dieser Diskussion wurden mehrere Varianten geprüft. Es wurde auch die Frage gestellt, ob es wirtschaftlich ist, diese Notunterkünfte zu verbessern oder ob man in der Unterbringung obdachloser Menschen ganz andere Wege geht (z.B. Wohnungen, Herberge, dezentrale Unterbringung). Dies setzt eine bessere Vor-Ort-Betreuung des Personenkreises voraus. Z. Zt. findet eine Betreuung nur sporadisch durch eine Mitarbeiterin der Diakonie statt.

Ein Vergleich zu der Praxis in anderen Mittelstädten hat ergeben, dass wir nicht nur in der Unterbringung dieser Menschen im unteren Bereich liegen, sondern auch in der Betreuungsleistung. Während die Stadt ordnungsrechtlich zuständig für die Unterbringung ist, ist es originäre und pflichtige Aufgabe des Kreises, eine Beratung und Betreuung dieses Personenkreises anzubieten. Dies ist bisher nur ungenügend der Fall. Erste Gespräche mit dem Kreis wurden geführt, um ein zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten. Wir hoffen, dass wir gemeinsam eine tragfähige Lösung finden.

## **2.6 Bau- und Umweltausschuss**

Der Bau- und Umweltausschuss hat im Berichtszeitraum neunmal mit folgenden Schwerpunkten getagt:

### **Modernisierung der Innenstadt/Hertie-Gebäude**

Seit vielen Jahren hat die SPD-Fraktion darauf gedrängt, dass die Modernisierung der Innenstadt endlich in Angriff genommen wird. Nach langen Vorbereitungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) wurde die Innenstadt vom Bereich der Bücherei bis zum Gallberg als Sanierungsgebiet eingestuft. Nach Bestandsanalyse und einer Skizzierung möglicher Entwicklungsszenarien durch die beauftragten Planungsbüros erfolgte eine Beteiligung von Bürgern und der politischen Vertreter. Als Ergebnis wurde ein vorläufiger Entwurf des städtebaulichen Rahmenplanes für das „Sanierungsgebiet Innenstadt“ erstellt und als Grundlage für die weitere Umsetzung der Sanierung beschlossen. Der Rahmenplan ist eine notwendige Voraussetzung für die Einwerbung von Fördermitteln.

In 2016 hat die Stadt nach zähen Verhandlungen das seit Jahren leer stehende Hertiegebäude und in 2017 den benachbarten ehemaligen Waschsalon an der Ecke zur Moltkestraße erworben. Dieses Areal hatte sich zu einem Schandfleck entwickelt und vermittelt den Eindruck von Verwahrlosung. Im Rahmen der Innenstadtsanierung werden beide Gebäude in 2018 abgerissen werden, um für eine ansprechende Neubebauung Platz zu machen. Um eine städtebauliche Aufwertung des westlichen Endes der Fußgängerzone zu erreichen, soll im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens der geeignete Investor gefunden werden. An der Ecke Stadtweg/Moltkestraße soll die Aufenthaltsqualität durch einen neu gestalteten Platz erhöht werden. Die SPD befürwortet dieses Vorgehen und wird die weitere Umsetzung konstruktiv begleiten.

Die SPD-Fraktion sieht gute Chancen, dass durch private und städtische Investitionen und die dafür fließenden Fördermittel im Rahmen eines Sanierungskonzepts die Innenstadt sich

schon kurzfristig städtebaulich positiv entwickeln wird und mittelfristig – innerhalb von 10 Jahren - einen weiteren deutlichen Qualitätssprung macht.

### **Parkhaus**

Ein Teilbereich des Parkhauses ist gesperrt. Die Sanierungsmaßnahmen sind laut entsprechender Gutachten so umfangreich, dass eine Sanierung wohl unwirtschaftlich wäre. Es wurde beschlossen, eine monetäre Parkraumbewirtschaftung im Parkhaus und in weiteren Bereichen der Innenstadt mit moderaten Parkgebühren einzuführen. Dieses ist erforderlich, um möglichen Investoren für einen Neubau eine Planungsgrundlage zu geben. Die Gebühren soll erst ab Neueröffnung des neuen Parkhauses erhoben werden.

Im „Rahmenplan Innenstadtsanierung“ ist eine Neugestaltung des Parkhausquartiers vorgesehen. Dieses bedeutet unter anderem den Neubau des Parkhauses mit reduzierter Anzahl an Parkplätzen, die Möglichkeit von Einzelhandelsansiedlung, eine veränderte Verkehrsführung im Bereich des Schwarzen Weges und diverse Gestaltungsmaßnahmen im näheren Umfeld.

### **Kasernengelände „Auf der Freiheit“/Kauf der „Heimat“/Spielstätte Landestheater**

Im westlichen Teil der „Freiheit“ sind durch die Veräußerung aller Grundstücke und der damit verbundenen Bautätigkeit viele neue Einwohner nach Schleswig gekommen, das wirkt sich positiv auf die Schlüsselzuweisungen aus. Das Gebiet nimmt Konturen an und wird als Stadtteil erkennbar, der eine hohe Wohn- und Lebensqualität bietet. Derzeit entsteht ein Ärztehaus im ehemaligen Kantinegebäude, dem so genannten „Flieger“. Weitere 100 Wohnungen sind im Komplex „Alter Fabrikhof“ geplant. Der Bau- und Umweltausschuss hat durch eine entsprechende Feststellung im B-Plan klargestellt, dass die Ferienwohnungsnutzung in diesem Gebiet untersagt ist. Dieses hält die SPD für richtig, um den Charakter eines Wohngebietes mit nachbarschaftlichem Zusammenleben zu gewährleisten.

Die Flächen des östlichen Teils „Auf der Freiheit“ zwischen dem Mannschaftsheims und der Mühle sind nun im Eigentum einer Grundstücksentwicklungsgesellschaft, an der die Stadt und die Gewoba Nord beteiligt sind. Die Stadt – Kommunalbetriebe - hatte bereits zuvor das ehemalige Mannschaftsheim der Bundeswehr erworben, um es zu einem Kulturhaus umzubauen, das sowohl als Spielstätte für das Variété-Theater „Heimat“ als auch als Spielstätte des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters dient. Dieses ist aus Sicht der SPD-Fraktion ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters.

Für den gesamten östlichen Bereich des ehemaligen Kasernengeländes „Auf der Freiheit“ – von der A.P. Möller-Skolen bis zum ehemaligen Gelände der Nordzucker AG - wurde ein städtebaulicher Rahmenplan aufgestellt. Dieser wurde vom Innenministerium verlangt als planungsrechtliche Voraussetzung für das Kulturhaus. Umliegenden Nutzungen mussten geklärt werden, damit weitere Planungsschritte für das Kulturhaus gegangen werden können.

Die SPD hat dem Rahmenplan gerne zugestimmt. Um das Kulturhaus herum sind großzügige Grünflächen geplant. Die weiteren Flächen sind überwiegend für Wohnbebauung

vorgesehen, im nördlichen Bereich bis zu viergeschossig, nach Süden hin flachere Gebäude. Eine Fläche neben der Mühle ist für den Bau eines Hotels ausgewiesen. Für die SPD ist es wichtig, dass im Rahmen von Mietwohnungsbau auch bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird, damit ein lebendiger Stadtteil mit gemischter Bevölkerung entsteht. Wenn auch der Rahmenplan im Detail noch veränderbar ist, legt die SPD Wert darauf, dass der öffentliche Zugang zum Schleiufer wie im Rahmenplan dargestellt in jedem Fall erhalten bleibt. Weiterhin haben wir angeregt, dass parallel zu dem im Rahmenplan eingezeichneten Wanderweg auch ein Fahrradweg am Schleiufer entlang geführt wird. Dieses sehen wir als sehr wichtig an - sowohl für die Schleswiger Bevölkerung als auch für Touristen. Die Planer haben unseren Vorschlag ausdrücklich begrüßt.

### **Neubau Feuerwachen**

Beide Feuerwachen in Schleswig sind so marode, dass ein weiterer Betrieb nicht mehr tragbar ist. Nach einer langwierigen Standortsuche war klar, dass die Feuerwache des Löschzuges Friedrichsberg am Erdebeerenberg durch einen Neubau in der Nähe des ehemaligen Bahnübergangs an der Straße „Karpfenteich“ ersetzt wird. Hierfür waren die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes beschlossen worden. Die Planungen sind verwaltungsseitig eng mit der Feuerwehr abgestimmt, die Bauarbeiten sind voll in Gange. Geplant ist, dass die 4,3 Millionen teure Feuerwache Ende 2018 vom Löschzug Friedrichsberg bezogen wird.

Eine neue „Feuerwache Nordost“ soll am Kattenhunder Weg entstehen, in 2018 sind hierfür rund 2,6 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt. Mit diesem Neubau soll die nicht mehr den Anforderungen entsprechende Feuerwache des Löschzugs Altstadt an der Königstraße ersetzt werden.

Die SPD freut sich, dass beide Feuerwachen nach langer Planungsphase zügig gebaut werden.

### **Baugebiete Berender Redder und An den Wichelkoppeln**

Die SPD-Fraktion war seinerzeit maßgeblich an der Planung für das Baugebiet am Berender Redder beteiligt. Nachdem schon im 1. und 2. Bauabschnitt alle Grundstücke in wenigen Jahren veräußert waren, sind auch die 68 Grundstücke im 3. Bauabschnitt begehrt. Das ist ein großer Erfolg für die ganze Stadt. Insbesondere junge Familien haben die Möglichkeit erhalten, zu relativ günstigen Konditionen Bauland zu erwerben. Dieses trägt maßgeblich zur Stabilisierung und zur Erhöhung der Einwohnerzahl Schleswigs bei. Aufgrund des Erfolgs hat der Bau- und Umweltausschuss das nächste Baugebiet „An den Wichelkoppeln“ am Kattenhunder Weg mit 48 Grundstücken auf den Weg gebracht. Bereits im 3. Bauabschnitt des Berender Redder hatten die Stadtwerke die „Kalter Nahwärme“ eingeführt. Diese Technik der innovativen Wärme- und Kälteversorgung soll im Baugebiet An den Wichelkoppeln unter wissenschaftlicher Begleitung der TU München weiter entwickelt werden.

### **Nachnutzung des „alten Krankenhauses“**

Mit dem Umzug des Krankenhauses im Juli 2016 aus der Lutherstraße in den Neubau an der St. Jürgener Straße ergibt sich die Frage der Nachnutzung des alten, leeren Klinikgebäudes. Wegen der hohen Kosten für die Beseitigung von Schadstoffen -3,8 Millionen Euro- und weiterer Kosten im Falle einer Sanierung hat die Gewoba Nord von den Plänen Abstand

genommen, die ehemalige Klinik in ein Dienstleistungs- und Bürozentrum umzubauen. Wenn es dem Kreis als Eigentümer dieser Immobilie gelingt, einen Käufer zu finden, wird der Bau- und Umweltausschuss die Nachnutzung des ehemaligen Klinikgebäudes von der baurechtlichen Seite her begleiten.

### **Schulen - Kitas**

In Schleswig wird mit beträchtlichen Summen in die Schulen investiert. So werden 2018 neben einer Vielzahl von Instandhaltungsmaßnahmen unter anderem größere Beträge - geplant 600.000 Euro - in die energetische Sanierung - insbesondere Heizungsanlagen - unserer Schulen gesteckt. Weiterhin werden im Rahmen eines Förderprogramms Sanitäranlagen erneuert. Für die Errichtung weiterer Kita-Plätze werden 2018 Zuschüsse in Höhe von 540.000 € zur Verfügung gestellt. Die SPD unterstützt diese Schwerpunktsetzung mit Investitionen in unsere Bildungseinrichtungen.

### **Wohngebiet für 300 Menschen zwischen der Brauerei und den Königswiesen**

Im Gebiet hinter der Brauerei an den Königswiesen werden auf Grundlage des beschlossenen B-Plans 140 Wohnungen ermöglicht. Die Bebauung wurde bereits in 2016 begonnen und ist weit fortgeschritten. Die Innenstadt wird sich durch die entstehenden Gebäude und die dann etwa 300 darin lebenden Menschen erheblich verändern. Die SPD hält dieses Vorhaben für sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung Schleswigs.

### **Pflegeheim und Seniorenresidenz auf dem Gelände „Stadt Hamburg“**

Nach mehr als 10 Jahren Leerstand und Abriss des Hotels „Stadt Hamburg“ war durch Bau- und Umweltausschuss und Ratsversammlung der Weg für die Bebauung des Geländes mit einem Alten- und Pflegeheim mit 103 Plätzen geebnet worden. Die Bauarbeiten sind in 2016 begonnen worden, im Juni 2017 war Richtfest. Die SPD begrüßt dieses Projekt. Verschiedene gute Gestaltungsmerkmale wie eine kleine Treppenanlage in Richtung Zollhaus wurden berücksichtigt. Positiv hervorzuheben ist auch, dass über das Grundstück auch ein Fußweg führen wird, der den Lollfuß direkt mit Schloss Gottorf verbindet.

### **Verkehrskonzept**

Durch ein Planungsbüro ist im Auftrag der Stadt ein Verkehrskonzept erstellt worden. Durch die Verwaltung sind unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Planungsbüros hieraus Maßnahmenvorschläge abgeleitet worden, die die Bereiche motorisierter Individualverkehr, Radverkehr und Parken betreffen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten unter anderem die Verbesserung von Signalanlagen (Ampelschaltungen), Überquerungshilfen, Einrichtung von erweiterten Tempo-30-Zonen, Schutzstreifen für Fahrradfahrer, Einrichtung verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche und die Realisierung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts. Die Mittel für eine Querungshilfe für Fußgänger am Stadtfeld auf Höhe des Sky-Marktes waren aus finanziellen Gründen von der Verwaltung aus dem Haushalt gestrichen und auf 2018 verschoben worden. Die SPD fordert, dass die Querungshilfe möglichst bald in 2018 erstellt wird, da wir diese für die Verkehrssicherheit für dringend erforderlich halten. Auf unsere Anregung hin soll ein Radverkehrskonzept erstellt werden und das Thema Radverkehr - Radwege und Stellplätze - in der nächsten Wahlperiode stärker berücksichtigt werden.

## **2.7 Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss**

### **Masterplan Schloss Gottorf**

Die Leitung der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen stellte den Masterplan im Ausschuss vor. Die Planungen wurden sehr positiv aufgenommen. Für die SPD ist wichtig, dass die Neuordnung und Aktualisierung der Ausstellungen die Chance bietet, wieder mehr Publikum nach Schleswig zu bringen. Ebenfalls ist aus Sicht der SPD die deutliche Verbesserung der Familienfreundlichkeit und der Barrierefreiheit sowie die Öffnung Richtung Innenstadt hervorzuheben. Von Bedeutung ist dabei auch, dass über 30 Mio. € in Schleswig investiert werden.

### **Förderung des Holmer Segelvereins**

Zur Renovierung des aus dem Jahre 1949 stammenden Woikahns „Hein Meister“ wurde seitens des Vereins ein Förderantrag an die AktivRegion gestellt. Die Stadt unterstützt den Antrag und gibt einen Eigenanteil in Höhe von rd. 3.500 € dazu.

### **Förderung kultureller Veranstaltungen**

Der Fördertopf beträgt 13.500,-- €. Die Richtlinien wurden deutlich vereinfacht. Im Jahr 2017 wurde der Topf nicht ausgeschöpft. Die SPD hat sich dafür eingesetzt, dass der Topf dennoch nicht gekürzt wird. Wir verfolgen weiterhin das Ziel auch kleinere, nicht von professionellen Veranstaltern durchgeführte und nicht kommerzielle Veranstaltungen zu unterstützen und damit die kulturelle Vielfalt zu steigern.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Galerie auf der Schlei eine institutionelle Förderung erhält (soll heißen: dauerhaft, alle zwei Jahre und nicht zu Lasten des Fördertopfes für kulturelle Veranstaltungen).

Ebenso haben wir uns für eine institutionelle Förderung von Kulturnetz e.V. eingesetzt. Der Verein leistet wertvolle Arbeit im Bereich der Jugendkultur.

### **Sportentwicklungsplanung**

Die SPD hat angeregt, zur Bewertung und ggf. Verbesserung der Bedingungen für den Sport (organisiert und nicht organisiert) eine Sportentwicklungsplanung durchzuführen. Dafür werden 40.000,-- € zur Verfügung gestellt. Der Kreissportverband gibt ebenfalls einen Zuschuss. In Flensburg hat man damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Sportentwicklungsplanung besteht aus vier Schritten: 1. Bestandsanalyse (Sport- u. Bewegungsräume, Angebote aller Sportanbieter, Analyse weiterer Planungsgrundlagen wie z. B. Bevölkerungsentwicklung), 2. Bedarfsanalyse zur Sportnachfrage (Bevölkerungsbefragung, Bedarfsanalyse des vereinsorganisierten Sports, Kindergärten, Schulsport, Gesundheitsentwicklung), 3. Bilanzierung der Bestands- und Bedarfsanalyse nach dem Leitfaden des Bundesinstituts für Sportwissenschaften, 4. Erarbeitung von Handlungsempfehlungen.

Dabei werden alle mit dem Sport verbundenen Institutionen bzw. relevante Bevölkerungsgruppen beteiligt.

### **Kulturpreis 2017**

Erstmals seit vielen Jahren wurde wieder der Schleswiger Kulturpreis verliehen. Auch diese Anregung kam von der SPD. Ein weiterer Baustein, die Bedeutung der Kultur in der Stadt Schleswig hervorzuheben und zu würdigen. Der Preis ist mit 1.000,-- € dotiert. Frau Pertiet

als Sprecherin der Kulturkonferenz hat dazu ein eigenes Logo entwickelt, das die ausgezeichneten Künstler nutzen können. Erste neue Preisträgerin ist die Lichtkünstlerin Katrin Bethke, die die „Lichtreise Schleswig“ am und im Dom konzipiert hat.

### **Einführung eines Sozialtarifes für kulturelle Einrichtungen**

Wir haben dieses Thema in die Diskussion gebracht und dazu erfolgreich einen Antrag gestellt. Für Menschen mit geringem Einkommen (bis zum 1,5-fachen des Hartz IV-Satzes) wird es zukünftig die Möglichkeit geben, das Angebot des Stadtmuseums, der Volkshochschule und der Bücherei zu einem um 50 % ermäßigten Preis zu nutzen. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe für Menschen, die sich das ansonsten nicht leisten können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass das Angebot in den nächsten Jahren noch erweitert wird. Erfreulicherweise haben bereits die Kulturstiftung und auch die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen mit ihren Einrichtungen Schloss Gottorf und Haithabu-Museum Interesse gezeigt.

### **Theater/Kulturhaus**

Regelmäßig befasst sich der KST-Ausschuss mit dem Sachstand des Anbaus für das Theater. Nachdem ursprünglich seitens der Geschäftsführung der Schleswiger Stadtwerke in Aussicht gestellt wurde, dass der Theater-Anbau bereits in 2019 fertig sein könne, kam im November die Mitteilung, dass sich die Fertigstellung aufgrund der Verpflichtung zur europaweiten Ausschreibung um mehrere Jahre verschiebt. Das hat im Ausschuss zu deutlicher Kritik - auch seitens der SPD - geführt, da es frühzeitige Hinweise und Fragen zu diesem Thema aus dem politischen Raum gegeben hat. Diese Verschiebung hat auch zu erheblichem Unmut bei den anderen Gesellschaftern des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters geführt. Nichts desto trotz müssen wir jetzt nach vorn schauen. Die SPD steht nach wie vor zum Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, dazu ist eine Spielstätte in Schleswig erforderlich.

Mittlerweile wurde über eine erste europaweite Ausschreibung erfolgreich ein Projektsteuerer gefunden, der seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat. Erste Aufgabe ist, die europaweite Ausschreibung für die Planung vorzubereiten.

Eine Schwierigkeit ist, dass der Mietvertrag mit SlesvigHus in 2019 ausläuft. Hier laufen gerade Verhandlungen über die Verlängerung des Vertrages und es gibt auch schon ein Verhandlungsergebnis. SlesvigHus kann weiterhin zur Verfügung gestellt werden und zwar zu deutlich besseren finanziellen Konditionen als bisher.

### **Kultur-Festival „Norden“**

Einstimmig beschlossen wurde die Förderung des Kulturfestivals „Norden“ mit städtischen Mitteln in Höhe von 10.000 € im Jahr 2018. Die Förderung ist auf max. 5 Jahre begrenzt. In 2019 u. 2020 nochmals je 10 T€ und in 2020 u. 2021 je 5 T€, wobei die Stadt nach dem 1. und dem 3. Jahr aussteigen kann.

Das Festival „Norden“ ist eine neue Idee eines renommierten Hamburger Veranstalters, das erstmalig geplant wird und für das der Veranstalter Schleswig aufgrund seiner Wasserlage und der Königswiesen als idealen Standort ausgewählt hat. Der Veranstalter kalkuliert mit einem Budget von ca. 300 T€ jährlich. Es ist ein internationales Kunst- und Kulturfestival, auf dem Künstlerinnen und Künstler verschiedener Richtungen aus 8 baltischen Staaten (u.a.

Deutschland, Dänemark, Norwegen, Estland, Lettland, Polen) auftreten sollen. Dafür wurden europäische Fördermittel beantragt und auch in Aussicht gestellt. Für eine europäische Förderung ist jedoch auch eine Beteiligung der Standortgemeinde erforderlich.

### **Überarbeitung der touristischen Wegweisung in Schleswig**

Max Tripphaus als Geschäftsführer der Ostseefjord Schlei GmbH wies anhand einiger Beispiele auf eine mangelhafte Beschilderung der touristischen Wegweisung hin (fehlende, veraltete, uneinheitliche Beschilderung) und machte Verbesserungsvorschläge. Diese sollen ausnahmslos umgesetzt werden. Gute Initiative der OFS.

### **Ausstellungsplanung für das Stadtmuseum**

Frau Beier als Leiterin des Stadtmuseums stellte die Ausstellungsplanung für 2018 vor. Wir können uns auf interessante Ausstellungen, insbesondere wieder im Bereich der Naturfotografie freuen.

### **Richtlinie zur Sportlerehrung**

Ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde eine Änderung in der Richtlinie zur Ehrung von Sportlerinnen und Sportlern. Zukünftig können erfolgreiche Sportlerinnen oder Sportler aus Schleswiger Sportvereinen auch dann geehrt werden, wenn sie nicht in Schleswig wohnen. Das begrüßen wir ausdrücklich.

### **Haushaltsentwürfe**

Ohne große Diskussionen oder Änderungsanträge wurden die Haushaltsentwürfe für den Bereich Kultur, Sport und Tourismus verabschiedet. Einige wichtige Zahlen:

- **Volkshochschule:** bei einem geplanten Defizit in Höhe von rd. 294 T€ liegt der Kostendeckungsgrad mit guten 66,5 % über dem vom Landesrechnungshof geforderten Deckungsgrad.
- Für den **Theateranbau** wurde erstmalig eine eigene Kostenstelle eingerichtet und 500 T€ Planungskosten eingestellt.
- Das **Stadtmuseum** liegt mit einem geplanten Zuschussbedarf von 480 T€ um rd. 46 T€ besser als im Haushaltsplan 2017. Der Kostendeckungsgrad steigt dabei von 7,8 auf 9,8 %.
- Auch die **Bücherei** entwickelt sich positiv. Ergebnis 2016: - 410 T€, Plan 2017: - 377 T€, Plan 2018: -350 T€. Der Kostendeckungsgrad steigt von 20,3 auf 29,1 %.
- Der Topf zur **Förderung kleinerer nicht kommerzieller Veranstaltungen** wurde im letzten Jahr auf 13.500 € erhöht und ist für dieses Jahr noch nicht ausgeschöpft. Es können also noch Anträge gestellt werden. Für 2018 bleibt der Ansatz gleich.
- Die **Sportförderung** steigt leicht von 156 T€ auf 165 T€. Die SPD setzt sich stets dafür ein, dass bei der Förderung der Schleswiger Vereine keine Kürzungen erfolgen, damit insbesondere für die Jugendlichen das gute Angebot der Schleswiger Sportvereine aufrecht erhalten werden kann.

- Auch die **Instandsetzung der Sportstätten** liegt mit 397 T€ annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (410 T€). Größere Investitionen sind aktuell nicht eingeplant, da den Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung nicht vorgegriffen werden soll.

- Wichtig ist uns die Durchführung der **Sportentwicklungsplanung**. Dafür wurden im Haushalt 22.500 € angesetzt. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung sollen alle Schleswiger Institutionen, die sich mit Sport beschäftigen, vernetzt werden. Der Ist-Zustand wird aufgenommen, Bedarfe, Herausforderungen und Lösungsansätze ermittelt. Auf diese Weise wollen wir die Bedingungen für den Sport in Schleswig kontinuierlich verbessern.

### **Weiterentwicklung des Stadtmuseums**

Zur Steigerung der Attraktivität und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit sind verschiedene Maßnahmen geplant. Im Torhaus sollen Räume vermietet werden. Auf dem Gelände soll eine Museumsgastronomie eingerichtet werden. Die historische Druckerei wird sich dem Publikum weiter öffnen und zu einer multifunktionalen für die Öffentlichkeit nutzbaren Kulturwerkstatt erweitert werden. Dort können dann zukünftig Angebote der Museumspädagogik, Nutzungen durch Kulturschaffende, Möglichkeiten der Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule angeboten werden. Angebote für Kinder werden ausgeweitet. Mitarbeiter des Museums gehen auch in Schulen und Kitas. Auf diese Weise werden Kinder an Kultur herangeführt. Dabei steht der Gedanke des Erlebens, Mitmachens und anschaulichen/greifbaren Vermittelns im Vordergrund. Die Spielzeugsammlung Gunkel und das Teddybärhaus werden zu einem Kinderhaus zusammengefasst. Das gibt Möglichkeiten, die stadthistorischen Ausstellungen zu aktualisieren. Schließlich erfordern Brandschutzauflagen den Einbau eines zweiten Rettungsweges. Dies bietet jedoch auch Chancen zur Verbesserung der Barrierefreiheit. Die Umsetzung der Maßnahmen hängt im Wesentlichen von der Förderfähigkeit und dem möglichen Förderumfang ab. Die Verwaltung muss jetzt diverse Fördermöglichkeiten prüfen.

Die SPD findet den eingeschlagenen Weg richtig. Wir haben uns im letzten Jahr intensiv mit der Zukunft des Stadtmuseums beschäftigt. Wir stehen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des Schleswiger Stadtmuseums.

### **Ostseefjord Schlei GmbH – Nachhaltiges Reiseziel, barrierefreier Tourismus**

Gute Nachrichten gab es aus der OFS GmbH. Die OFS GmbH hat erfolgreich an einer Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel gearbeitet. Die Schleiregion ist die erste Destination in Schleswig-Holstein, die dieses Zertifikat erhalten hat. Das Thema Nachhaltigkeit passt auch sehr gut zu dem erfolgreichen Konzept LangsamZeit/Ruhe/Entspannung /Entschleunigung. Außerdem arbeitet die OFS GmbH gemeinsam mit dem Schleswiger Seniorenbeirat am Thema barrierefreier Tourismus. Schwachstellen sollen aufgezeigt und wenn möglich beseitigt werden. Außerdem sollen speziell für Menschen mit Behinderungen Broschüren mit Routen und Einzelzielen entwickelt werden.

### **Bronzerelief**

Vertreter der Wirtschaft haben die Idee entwickelt, am Stadthafen ein Bronzerelief (Größe ca. 1 qm) aufzustellen, das die ursprüngliche Siedlungsstruktur Haithabus darstellt. Damit soll auch das Thema Wikingerstadt befördert werden. Die Förderfähigkeit des Projekts wird derzeit geprüft, die Stadt Schleswig müsste einen Finanzierungsanteil von rd. 10 T€ leisten. Die Idee fand Anklang und soll weiter verfolgt werden. Dabei kam dann aber auch die Idee

auf, dass dann auf Haddebyer Seite ein ähnliches Relief mit dem Hinweis auf Schleswig Sinn machen würde.

### **Veranstaltungen auf den Königswiesen**

Da die Neugestaltung der Königswiesen im Rahmen der Landesgartenschau seinerzeit hoch gefördert wurde, gibt es seitens des Landes Auflagen zur Nutzung für kommerzielle Zwecke. Dies bezieht sich auf die nutzbaren Flächen und auch auf die Zahl der Veranstaltungstage (derzeit max. 30). Die Verwaltung hat vorgeschlagen, zukünftig auch das Gelände rund um das Louisenbad einzubeziehen.

Das wurde vom Ausschuss begrüßt. Die Pläne müssen nun mit dem Städtebauförderreferat geklärt werden.

Die SPD hat allerdings darauf hingewiesen, dass die Belange der angrenzenden Sportvereine sowie der DLRG bei den Veranstaltungen zu berücksichtigen sind und auch das Louisenbad selbst sowie der Kinderspielplatz für die Öffentlichkeit stets zugänglich sein sollte. Die Verwaltung hat mitgeteilt, dass das bei den entsprechenden Verträgen mit den Veranstaltern berücksichtigt wird.

### **3. Ein kurzer Ausblick**

Die Umsetzung der Erkenntnisse aus der Sozialraumplanung werden wir intensiv begleiten. Hierbei geht es im Wesentlichen darum, wie wir benachteiligten Kindern und deren Familien helfen können. Wir müssen mehr für die Stadtteile St. Jürgen und Friedrichsberg tun. Deswegen haben wir die Errichtung von Stadtteilzentren ins Kommunalwahlprogramm aufgenommen. Die Stadtteilzentren sollen dann jeweils die Familienzentren beherbergen, in denen es frühe und niederschwellige Hilfsangebote für junge Familien gibt. Es sollen aber auch Räumlichkeiten für weitere soziale Einrichtungen angeboten werden. Begegnungsräume für Senioren, für die Jugend (z. B. ein Jugendcafé, Angebote des Jugendzentrums) und auch für Kulturschaffende sind das Ziel. Dazu haben wir bereits die Verwaltung aufgefordert, den Wiedereinstieg in das Förderprogramm soziale Stadt zu veranlassen.

Die Planungen und Umsetzung der Innenstadtentwicklung werden uns die nächsten Jahre beschäftigen. Der Hertie-Abriss erfolgt dieses Jahr. Mit dem Erwerb des Eckgrundstücks haben wir die Chance, den gesamten Eingangsbereich der Ladenstraße aufzuwerten. Für die Nachnutzung von Hertie wird dieses Jahr die Investorensuche per Ausschreibung erfolgen. Im nächsten Jahr wird mit der Vergabe gerechnet. Das gesamte Parkhaus-Quartier ist zu überplanen. Wir sehen hier Möglichkeiten für die Ansiedlung von Dienstleistungen (z. B. Bücherei, Bürgerbüro). An der weiteren Gestaltung der Ladenstraße wollen wir die Bürgerinnen und Bürger Schleswigs beteiligen. Wichtig ist uns, dass dort ein offenes und kostenfreies WLAN angeboten wird. Der Planungswettbewerb für die Gestaltung der Ladenstraße soll ebenfalls in 2019 erfolgen. Es wird hier um Qualität gehen, um eine wirklich attraktive Einkaufszone zu schaffen, die für Bürgerinnen und Bürger, für Jung und Alt und auch für Gäste, die unsere Stadt besuchen eine hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Für den Theater-Anbau wurde eine Projektleitung ausgeschrieben. Dafür konnte ein renommiertes Kieler Büro gefunden werden, das im Februar die Tätigkeit aufgenommen hat und nun die europaweite Ausschreibung vorbereitet. Auf die Ergebnisse sind wir sehr gespannt.

Wir stehen kurz vor der Kommunalwahl. In den nun zu Ende gehenden Wahlperiode haben wir das Programm, das die Partei uns mit auf den Weg gegeben hat, zügig und erfolgreich abgearbeitet. Fraktion und Vorstand haben sich regelmäßig mit der Umsetzung des Programms beschäftigt.

Das von den Mitgliedern beschlossene Programm für die Wahlperiode 2018 bis 2023 setzt viele Schwerpunkte und auch in den kommenden Jahren wird die neue Fraktion mit aller Kraft daran arbeiten, das Programm umzusetzen. Es geht um die Aufrechterhaltung der Förderung für die sozialen Vereine und Verbände, für die Sportvereine und die Kulturförderung. Wir müssen die Stadtteile stärken (Schaffung von Stadtteilzentren, wie bereits oben stehend geschildert). Wir haben uns für eine Sportentwicklungsplanung stark gemacht. Die Erkenntnisse gilt es umzusetzen, um die Bedingungen für den Sport in Schleswig weiter zu verbessern. Wir werden Gebührenerhöhungen für die Kitas ablehnen und in Zusammenarbeit mit Land und Bund an der Abschaffung der Kita-Beiträge arbeiten. Und wir werden uns selbstverständlich um die Entwicklung der Stadt Schleswig kümmern. Dazu gehört, dass wir daran arbeiten werden, die Einwohnerzahl Schlesiws durch Wohnbebauung weiter zu steigern (3. BA Berender Redder, Kasernengelände, Wichelkoppeln, Schützenredder/Gildestraße, MLK-Gelände). Dabei wird darauf zu achten sein, dass in Schleswig nicht nur hochpreisiger, sondern auch ausreichend bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Weitere Gewerbeentwicklung ist möglich im Bereich St. Jürgen und im IKG Schleswig/Schuby.

Wir werden das Wahlprogramm mit einer sehr motivierten Mannschaft umsetzen. Auf der Liste zur Kommunalwahl haben wir drei Frauen unter den ersten sechs Listenplätzen. Wir haben zwei Jusos unter den 14 Wahlkreiskandidaten. In den 14 Wahlkreisen treten acht Kandidaten an, die in 2013 noch nicht auf der Liste waren, die aber schon Erfahrungen in Fraktion und Vorstand sammeln konnten. Auf den Listenplätzen 15 bis 25 haben wir weitere Kandidaten, die bereit sind, als bürgerliche Mitglieder zu unterstützen oder einzuspringen, wenn Bedarf ist. Wir haben also eine sehr gute Mischung aus erfahrenen und neuen Kandidaten, die alle Lust auf Kommunalpolitik haben und sich für die Stadt Schleswig einsetzen wollen. Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden gemeinsam mit dem Vorstand hart daran arbeiten, ein gutes Ergebnis bei der Kommunalwahl zu erzielen – auch wenn die bundespolitische Situation für die SPD nicht gerade einfach ist. Hier vor Ort haben wir unsere Hausaufgaben gemacht und verlässlich im Sinne der Stadt Schleswig und ihrer Bürgerinnen und Bürger engagiert und sachorientiert gearbeitet.

Dieser Rechenschaftsbericht gibt einen breiten aber immer noch nicht vollständigen Überblick über die Arbeit der SPD-Fraktion in den vergangenen 12 Monaten. Für Fragen, Anregungen und Kritik stehen die Mitglieder der Fraktion selbstverständlich auch außerhalb der Mitgliederversammlungen gern zur Verfügung.

Für die Fraktion  
Schleswig, 05.03.2018  
Stephan Dose

(Bereich Schul-, Jugend- und Sozialausschuss erstellt von Marion Callsen-Mumm, Bereich Stadtwerke erstellt von Sönke Büschenfeld, Bereich Bau- und Umweltausschuss erstellt von Jürgen Lorenzen)

### **Anlage 1 - Auflistung sonstige Veranstaltungen und Termine April 2014 bis März 2016**

- 15.03. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 17.03. Podiumsdiskussion des Ortsvereins zum Thema Kultur
- 19.03. SIF Stiftungsfest
- 21.03. Pressegespräch zum Erwerb der Hertie-Immobilie
- 24.03. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum
- 30.03. Treffen zur Vorbereitung Umsetzung Wahlprogramm
  
- 11.04. Ausstellungseröffnung Oberlandesgericht
- 13.04. Lenkungsgruppe Altstadtatzung
- 13.04. Infoveranstaltung „Faulschlamm in der Schlei – Altlast oder Rohstoff?“
- 14.04. Wirtschaftsjuvenoren „Wirtschaftsbilanz der Region Schleswig in 2015“
- 15.04. Städtekongress in Neumünster
- 19.04. Besuch der Dannewerkschule
- 20.04. Gespräch mit Stadtwerken und Landestheater zur Interimslösung
- 21.04. Besichtigung des Mannschaftsheims
- 25.04. Besprechungstermin zum Haushaltsaufstellungsverfahren
- 25.04. Gespräch mit den Grünen zum Thema Baumschutz
- 25.04. Gespräch mit Grünen und SSW zum IKG Busdorf
- 29.04. 125 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Schleswig
  
- 01.05. Maikundgebung des DGB
- 02.05. „Bürgerwerkstatt“ zur Innenstadtsanierung
- 04.05. Gespräch mit Herrn Grisebach
- 09.05. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 12.05. Kamingespräch des OV
- 19.05. Einweihung „Gleis 9“ Alter Kreisbahnhof
- 21.05. Einweihung Galerie auf der Schlei
- 23.05. Infoveranstaltung zum Verkehrskonzept
- 24.05. AWO: Lenkungsgruppe Familienzentren
- 26.05. Veranstaltung IHK: „Muss es die Einweg-Plastiktüte sein?“
- 26.05. Ausstellungseröffnung Museum für Outsiderkunst
- 27.05. Festakt 150 Jahre Feuerwehr
- 28.05. Festumzug 150 Jahre Feuerwehr
- 28.05. Festball 150 Jahre Feuerwehr
- 30.05. Ortsbesichtigung Vereinsheim Schleswig 06
- 31.05. Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde: Podiumsdiskussion Flüchtlingskrise und Islam
  
- 02.06. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum
- 02.06. SPD-OV: Zukunftsdialog „Tourismus“
- 03.06. AWO-Familienzentrum: Tag der offenen Tür
- 07.06. Gespräch mit Kreis zur Förderung Umbau Mannschaftsheim
- 09.06. Lenkungsgruppe Umbau Mannschaftsheim
- 09.06. Ehrung verdienter BürgerInnen und SportlerInnen
- 10.06. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 14.06. Treffen mit Umlandgemeinden im Rathaus
- 15.06. Selker Abend

- 16.06. Deutsche Fußballmeisterschaft für Menschen mit geistigem Handicap
- 17.06. Besichtigung des Krankenhausneubaus
- 24.06. Grillabend der Feuerwehr
- 25.06. Empfang 90 Jahre Nabu
- 27.06. Besichtigungstermin Halle 89
- 29.06. Workshop Stadtwerke
- 30.06. Workshop Stadtwerke
  
- 01.07. Eröffnung Klinikneubau Helios
- 03.07. Gespräch mit Domschulleitung
- 04.07. Empfang Altstädter St.-Knudsgilde im Rathaus
- 04.07. Gespräch mit Kreisvorstand zum Theater
- 06.07. Fraktionsvorsitzenderunde beim Bgm
- 07.07. SPD-Sommergrillen
- 10.07. Matinee im Dom
- 18.07. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 18.07. Stadtteil-Empfang
- 20.07. Podiumsdiskussion Führung in Teilzeit
- 25.07. Gespräch mit Geschäftsleuten am Kornmarkt
  
- 03.08. Gespräch zu Sozialtarifen
- 04.08. Einweihung der 9-Welten-Säule im Lollfuß
- 18.08. Gespräch mit den Grünen
- 25.08. Gespräch mit Vertretern der Gemeinde Busdorf
- 26.08. Vernissage Doris-Rüstig-Ladewig-Stiftung
  
- 02.09. Benefizkonzert Schleiblasorchester
- 15.09. Eröffnung Ausstellung „Wir mischen mit“ Frauen in der Kommunalpolitik
- 16.09. Gespräch mit dem Bildungsstaatssekretär
- 18.09. Schleswighausen
- 19.09. Sicherheitspolitischer Empfang
- 20.09. Infoveranstaltung Stadtwerke zum Glasfaserausbau
- 21.09. Kriminalpräventiver Rat
- 21.09. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 21.09. Veranstaltung der Stadtwerke mit Stadtpolitik und Nachbargemeinden zum Energiewandel
- 23.09. Gespräch mit SPD-Kreistagsfraktion
- 23.09. Stadtteilfest St. Jürgen
- 24.09. Infostand Berender Redder
  
- 03.10. Tag der offenen Moschee
- 04.10. SPD-Kreiskonferenz zur Kita-Förderung
- 08.10. THW „Indian Summer“
- 08.10. Eröffnung des muslimischen Friedhofs im Friedrichsberg
- 19.10. Gespräch mit Stadtmanagement
- 24.10. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 29.10. Info-Stand
- 29.10. Tag der offenen Tür stn
- 31.10. Eröffnung des Festivals „Lichtreise“ im Dom
  
- 03.11. Info-Veranstaltung zum Denkmalschutz Holm
- 04.-06.11. Jahrestagung Städtepartnerschaft
- 07.11. Runder Tisch Willkommenskultur

- 12.11. Einschreibungsfeier Handwerkskammer
- 13.11. Volkstrauertag
- 17.11. Grundsteinlegung Seniorenresidenz am Schloss
- 17.11. Gespräch Schloss Gottorf
- 19.11. Infostand
- 19.11. Schleswiger Werkstätten
- 21.11. Eröffnung Weihnachtsmarkt
  
- 03.12. Gespräch mit Fa. Beck
- 04.12. Adventskonzert Stadtwerke
- 05.12. 20-jähriges Jubiläum Kriminalpräventiver Rat
- 07.12. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 13.12. Regionalkonferenz Sozialplanung
- 14.12. gemütliches Beisammensein
- 19.12. Pressegespräch Flensburg Avis
- 23.12. Mahnwache Aleppo – Amnesty International
- 31.12. Silvesterempfang der Rotarier
  
- 07.01. Empfang Schleswig 06
- 10.01. Neujahrsempfang Stadt Schleswig und Bürgervereine
- 12.01. Gespräch mit Grünen und SSW
- 13.01. Einweihung ASF-Gebäude
- 13.01. Neujahrsempfang des SPD-Kreisvorstandes und SPD-Kreistagsfraktion
- 13.01. Neujahrsempfang der Feuerwehr
- 15.01. Neujahrssessen des SPD-Ortsvereins
- 24.01. Schloss Gottorf – Vorstellung Masterplan
- 25.01. Gespräch mit Kulturministerin wg. SH-Landestheater
- 31.01. Gespräch mit Kreistagsvertretern wg. SH-Landestheater
  
- 01.02. Ortstermin VHS Gespräch mit der Leitung Frau Schmölz
- 02.02. Gespräch mit Vertretern Gemeinde Busdorf
- 02.02. Preisverleihung Löwe von Schleswig
- 07.02. Gespräch mit Kulturstaatssekretär Schmidt-Elsässer wg. Denkmalschutz Holm
- 08.02. Amtsgericht – Abschlussführung historische Postkarten
- 11.02. Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Guttemplergemeinschaft Haithabu
- 13.02. Runder Tisch Willkommenskultur
- 14.02. Gespräch mit Vertretern Gemeinde Busdorf
- 16.02. IHK – Präsentation Passantenbefragung
- 21.02. Infoveranstaltung Gestaltungssatzung
- 21.02. Fraktionsvorsitzendenrunde
- 24.02. Jahreshauptversammlung Feuerwehr
- 27.02. Friedrichsberger Bürgerverein - Grogabend

## **Anlage 2 - Namen und Funktionen**

### **Fabian Bellinghausen**

bürgerl. Mitglied, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Finanzausschuss

### **Sönke Büschenfeld**

Ratsmitglied, stellv. Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Hauptausschuss, Werkausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Finanzausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Polizeibeirat, stellv. Delegierter Städtebundtag

### **Marion Callsen-Mumm**

Ratsmitglied, stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Schulleiterwahlausschuss, Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Forum Schleswig-Süd, Kindergartenbeirat, Lenkungsgruppe Bildung, Lenkungsgruppe Sozialraumplanung, Kriminalpräventiver Rat, Polizeibeirat

### **Stephan Dose**

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender, stellv. Bürgermeister, stellv. Vorsitzender Hauptausschuss, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Finanzausschuss, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswig-Holsteinisches Landestheater GmbH, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Personalkommission, Ältestenrat, Wahlprüfungsausschuss, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, Delegierter Städtebundtag, Verwaltungsrat Nospa, stellv. Vorsitzender Stiftungsbeirat Nospa Kulturstiftung , stellv. Vorsitzender Stiftungsbeirat Nospa Sportstiftung

### **Holger Groteguth**

bürgerl. Mitglied, stellv. Finanzausschuss, stellv. Werkausschuss

### **Eckhard Haeger**

Ratsmitglied, Bürgervorsteher, Fraktionsvorstand – Kassenführung, Vorsitzender Ältestenrat, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Finanzausschuss

### **Sönke Harders**

bürgerl. Mitglied, Mitglied Kultur-, Sport u. Tourismusausschuss

**Maren Korban**

Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Sozial-, Jugend- und Schulausschuss, Schulleiterwahlausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Werkausschuss, stellv. Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Beirat St. Benedict Diakonische Senioreneinrichtungen Schleswig GmbH, stellv. Polizeibeirat, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Polizeibeirat

**Jürgen Lorenzen**

Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, Verbandsversammlung Zweckverband Nospa, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Polizeibeirat

**Michael Manthey-Oye**

Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Delegierter Städtebundtag, Mitglied Bauausschuss des Städtebundtages, stellv. Polizeibeirat

**Eike Ockert**

bürgerl. Mitglied, Mitglied Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Schulleiterwahlausschuss stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Werkausschuss Stadtwerke

**Birte Pauls**

bürgerl. Mitglied, stellv. Mitglied, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Gesellschafterversammlung Theater GmbH

**Corinna Philippsen**

bürgerl. Mitglied, Mitglied im Fraktionsvorstand – Schriftführerin, stellv. Sozial-, Jugend- u. Schulausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss

**Horst Zingler**

bürgerl. Mitglied, stellv. Sozial-, Jugend- u. Schulausschuss, stellv. Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss

### **Anlage 3 – Anträge**

Antrag der SPD-Fraktion zu TOP ... der KST-Sitzung am 02.02.2017

Beschluss:

**Der Kulturausschuss beabsichtigt die Einführung von Sozialtarifen (Arbeitstitel) in kulturellen Einrichtungen der Stadt Schleswig (Stadtmuseum, VHS, Bücherei). Die Verwaltung wird beauftragt, den Verwaltungsaufwand zu prüfen, wobei dieser so gering wie möglich gehalten werden soll.**

**Das Angebot sollte gern auch auf weitere Einrichtungen, an denen die Stadt beteiligt ist, ausgeweitet werden (Landestheater, perspektivisch die Heimat, Schwimmhalle, Sauna). Wünschenswert wäre eine Beteiligung der Landesmuseen. Der Bürgermeister wird gebeten, entsprechende Gespräche mit den Einrichtungen zu führen.**

#### **Ziel des Antrags:**

Mit der Einführung des Sozialtarifs wird für Menschen mit geringem Einkommen eine verbesserte Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe geschaffen.

#### **Begründung:**

In den aufgeführten Einrichtungen gibt es zwar z. T. Rabattstaffeln. Personengruppen, die mit ihrem Einkommen allerdings knapp über den Grenzen für Grundsicherungsleistungen liegen, profitieren von den Rabatten in der Regel nicht und können sich den Eintritt daher oftmals schlichtweg nicht leisten. Betroffen davon sind leider oftmals auch die Alleinerziehenden und zunehmend Rentnerinnen und Rentner.

Die Rabatte im Rahmen der Sozialtarife sollten mindestens 50 % betragen. Als Einkommensgrenze ist das 1,5-fache des jeweils gültigen Hartz IV-Satzes angedacht. Das Antragsverfahren soll so einfach und niederschwellig wie möglich gestaltet werden. Z. B. einfache Antragstellung im Ordnungsamt gegen Vorlage eines aktuellen Einkommensnachweises, Steuererklärung, Bescheid über Grundsicherung, Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, o.ä. Gegen Vorlage der entsprechenden Dokumente wird dann ein Sozialpass ausgehändigt, der jeweils ein Jahr und in Verbindung mit dem Personalausweis gültig ist.

Eine Kostenbelastung der Einrichtungen wird nicht erwartet, da für die Einrichtungen eher ein zusätzlicher Nutzerkreis erschlossen wird. Hierüber sollte nach einem Zeitraum von rd. zwei Jahren eine Evaluation erfolgen.

Auch andere Einrichtungen haben in der Folge die Möglichkeit, den Sozialpass anzuerkennen. Es soll jedoch nicht Aufgabe der Verwaltung werden, das zu organisieren.

Für die SPD-Fraktion

Stephan Dose

Antrag zu TOP... der Finanzausschusssitzung am 28.11.2017

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadt Schleswig wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt keine Straßenausbaubeiträge mehr erheben. Sofern rechtlich möglich gilt das auch für bereits begonnene oder geplante, aber noch nicht abgerechnete Maßnahmen.**

**Die Ratsversammlung beauftragt den Bürgermeister, mit dem Land Schleswig Holstein Kontakt aufzunehmen und die Landesregierung aufzufordern, die finanzielle Entlastung der Kommunen unverzüglich auf den Weg zu bringen.**

**Begründung:**

Die Begründung für die Erhebung der Straßenausbaubeiträge war bisher einerseits, dass die Anliegerinnen und Anlieger einen persönlichen Mehrwert durch eine sanierte Straße haben. Dieses Argument ist jedoch seit jeher strittig. U.a. deshalb haben Verwaltung und Selbstverwaltung sich mit dem Thema der wiederkehrenden Ausbaubeiträge befasst, dieses dann aber aus verschiedenen Gründen verworfen.

Andererseits – und das war letztendlich das tragende Argument - haben sich Verwaltung und Politik stets auf die gesetzliche Verpflichtung zur Erhebung berufen. Dieses Argument ist mit einer jüngst im Landtag getroffenen Entscheidung erledigt. Der Gesetzgeber gibt den Kommunen nun die Möglichkeit, auf die Erhebung zu verzichten.

Wir wollen diese Gesetzesänderung nun schnellstmöglich nutzen, um für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schleswig ein wiederkehrendes Ärgernis verbunden mit zum Teil erheblichen finanziellen Belastungen zu beseitigen.

Das kommunale Abgabengesetz (KAG) ist sehr komplex, so dass die Erhebung der Straßenausbaubeiträge für die Verwaltung mit einem erheblichen Aufwand und einer Vielzahl von Klageverfahren verbunden ist. Dieser Verwaltungsaufwand fällt dann zukünftig weg. Ferner wird dadurch das Verhältnis zwischen der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schleswig verbessert.

Gleichwohl kann man auf kommunaler Ebene mit dem Gesetz nicht zufrieden sein, denn es bleibt weit hinter den Versprechungen zurück, die erst kürzlich im Rahmen des Landtagswahlkampfes vom derzeitigen Ministerpräsidenten gemacht wurden.

Versprochen war die Abschaffung der Ausbaubeiträge. Davon ist man jedoch landesweit weit abgerückt, stattdessen hat man die Verantwortung lediglich wieder den Kommunen zugeschoben. Außerdem sollte für eine entsprechende finanzielle Entlastung der Kommunen gesorgt werden. Diese soll dann mit der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) erfolgen – in unbekannter Höhe, irgendwann, vielleicht.

Verwaltung und Politik gemeinsam sollten daher entsprechenden Druck auf das Land ausüben, damit die zugesagte Entlastung auch tatsächlich kommt – und zwar schnell. Es ist mehr als bedauerlich, dass das Land schon gleich zu Beginn der neuen Wahlperiode die Kommunen im Regen stehen lässt.

Schleswig, 14.10.2017

Stephan Dose

für die SPD-Fraktion

## **Anlage 4 - Haushaltsrede Haushalt 2018**

Redebeitrag zu TOP 19 der Ratsversammlung am 11.12.2017 – Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2018

-Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

gleich zu Beginn möchte ich mich dafür bedanken, dass Herr Wessolowski uns auch in diesem Jahr an einem Wochenende die wesentlichen Zahlen des Haushaltsentwurfs vorgestellt hat. Der Dank der SPD-Fraktion geht aber auch an den FD Finanzen für die Aufstellung des Haushalts und an die gesamte Verwaltung. Es war ein intensives Jahr und wir haben das Miteinander trotz vorkommender inhaltlicher Unterschiede als gut empfunden. Ich bitte die anwesenden Führungskräfte, unseren Dank für eine gute Zusammenarbeit an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu geben.

Fast auf den Tag genau vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle meinen Redebeitrag mit der Bemerkung begonnen, dass der Haushaltsentwurf 2017 einer der besten Haushaltsentwürfe der vergangenen Jahre sei. Wir hatten letztes Jahr ein geplantes Defizit von rd. 1 Mio.

Für 2018 planen wir nun mit rd. 380 T€ Defizit, es geht also in die richtige Richtung. Und da doppische Haushalte das Vorsichtsprinzip beachten müssen, können wir nach heutigem Stand die berechnete Hoffnung haben, dass der Jahresabschluss 2018 positiv ausfallen wird.

Wir konnten in den letzten Jahren die Einwohnerzahl der Stadt Schleswig erhöhen und werden diesen Weg durch die Vermarktung des 3. Bauabschnitts am Berender Redder, die Ausweisung weiterer Neubaugebiete an den Wichelkoppeln, am Schützenredder und auf dem Gelände der Freiheit weiter fortsetzen können. Das geht einher mit einer positiven Entwicklung der Steuerkraftzahlen (in 2014 waren es 607 € je Einwohner, in 2018 sind es 866 je EW, das ist eine Steigerung von 43 % in 5 Jahren). Beides zusammen sind sehr **positive Erfolgsindikatoren**.

Gleichzeitig wissen wir, dass wir in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen zu leisten haben, die aus Sicht der SPD-Fraktion aber notwendig sind, um die Stadt positiv zu entwickeln. Diese sind zum Teil noch nicht vollständig im Haushalt abgebildet, wie die Sanierung der Innenstadt, die Entwicklung des Kasernengeländes, Investitionen in das Kulturhaus oder die Sanierung der Wiking-Halbinsel zur Verbesserung der Schleiwasserqualität.

### **Investitionen**

Im Haushalt 2018 werden über 8 Mio. € für investive Maßnahmen eingestellt. Nach Möglichkeit verbleiben die Aufträge hier in der Region und sichern so auch Arbeitsplätze vor Ort.

Die wichtigsten Investitionsmaßnahmen aus Sicht der SPD:

-Der Bau der **Feuerwache Nordost** schlägt mit 3,4 Mio. € zu Buche, davon rd. 2,6 Mio. in 2018. Eine pflichtige und unumgängliche Maßnahme, die die Arbeitsbedingungen für die Feuerwehrleute erheblich verbessern wird.

-Für die **Sanierung von Heizungsanlagen an Schulen** sind insgesamt 1,875 Mio. eingeplant, davon rd. 600 T€ in 2018. Das sind nicht nur aufgrund hoher Fördermittel, sondern auch aus ökologischen Gründen sinnvolle Maßnahmen, die den Zustand unserer Schulen weiterhin verbessern. Die SPD-Fraktion erwartet, dass die Maßnahmen zügig abgearbeitet werden.

-540 T€ Zuschüsse für die **Errichtung weiterer Kita-Plätze**. Es gibt in Schleswig nach wie vor einen großen Bedarf. Ein Zeichen dafür, dass es in Schleswig auch wieder mehr Familien mit Kindern gibt.

-770 T€ für die dann endlich beginnende **Innenstadtmodernisierung**. Zweifellos eine der wesentlichen Maßnahmen für eine positive Entwicklung Schleswigs. Erstes sichtbares Zeichen wird der Abriss des alten Hertie-Gebäudes sowie der Nebengebäude sein, der nun hoffentlich ohne weitere Verzögerungen im Frühjahr beginnen kann.

-Zur Entschärfung der **Parksituation am Bahnhof** werden Park- u. Rideplätze am Karpfenteich gebaut. Kosten rd. 270 T€.

-für die **Querungshilfe am Stadtfeld** sind 100 T€ eingestellt. Eine Maßnahme, die in diesem Jahr verschoben wurde, nun aber endlich kommt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass diese Maßnahme nicht nochmal verschoben wird. Das Bauamt hat zugesagt, dass das eine der ersten Baumaßnahmen sein wird. Sie trägt dazu bei, die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen

-und selbstverständlich können an dieser Stelle die 500 T€ Planungskosten für den Bau einer **Spielstätte für das Theater** nicht unerwähnt bleiben. Im Haushalt wurde für den Bau jetzt eine eigene Kostenstelle eingerichtet. Schleswig steht hier im Fokus des gesamten nördlichen Landesteils. Wir sollten uns hier keine weiteren Patzer und unnötigen Verzögerungen erlauben. Die SPD-Fraktion steht nach wie vor uneingeschränkt zum Erhalt des schleswig-holsteinischen Landestheaters und des Theaterstandortes Schleswig. Zusammen mit dem erfolgreichen Angebot der Heimat werden wir ein in der gesamten Region einmaliges Kulturangebot präsentieren können.

-Aus dem **Forum Süd** hat sich erstmalig eine kleinere Maßnahme ergeben, nämlich die Umgestaltung eines Platzes an der Dannewerkschule. Wir würden uns freuen, wenn hier noch weitere Maßnahmen, die der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Friedrichsberg dienen, entwickelt werden und würden das auch gern weiterhin unterstützen.

### **Ergebnishaushalt**

Der Ergebnishaushalt – also quasi das laufende Geschäft – hat einen Umfang von über 50 Mio. €. Auch hier einige wesentliche Positionen:

-Mit 4,4 Mio. € wird der Zuschussbedarf für die städtischen **Kitas** und die Kitas anderer Träger angegeben. Der Bedarf steigt und wird verwaltungsseitig laufend angepasst. Mit verlängerten und flexiblen Öffnungszeiten kommt man den Anforderungen und Bedürfnissen der Eltern entgegen.

-3,5 Mio. € geben wir für unsere **Schulen** aus. Darin enthalten sind Personalkosten, Lehr- und Lernmittel, Bauunterhaltung. Ich denke, unsere Schulen können sich damit durchaus sehen lassen.

-die Leistungspauschale für die Umweltdienste beträgt rd. 4,3 Mio. €. Im städt. Haushalt sind noch zusätzliche Mittel für Straßeninstandhaltung enthalten. Für **Instandhaltung und Pflege unserer Straßen, Wege, Plätze und Grünflächen** stellen wir somit rd. 5 Mio. jährlich zur Verfügung. Auch hier eine hohe Summe, aber das – wenn man so will **Sauberhalten unserer Stadt** - ist uns diese Summe wert.

-die laufende **Bauunterhaltung** beträgt knapp 1,6 Mio. €. Wir legen Wert darauf, dass unsere Gebäude in einem vernünftigen Zustand gehalten werden und gehen davon aus, dass die Unterhaltungsmaßnahmen im entsprechenden Umfang auch umgesetzt werden.

-Die **Sportförderung** beträgt 622 T€. Darin enthalten eine direkte Förderung unserer Sportvereine für die Jugendarbeit in Höhe von 126 T€. Wir werden hier auch zukünftig keine Kürzungen vornehmen: Unsere Sportvereine leisten sehr viel für unser Gemeinwohl, insbesondere für die Jugend.

-manchmal sind es auch kleinere Summen, die viel bewirken können. Ein Beispiel dafür ist die **Sportentwicklungsplanung**. Die SPD hat sich für die Durchführung einer Sportentwicklungsplanung eingesetzt und wir freuen uns, dass dafür gut 20 T€ im nächsten Jahr eingeplant sind. Wir erwarten, dass durch die Sportentwicklungsplanung wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, um die Rahmenbedingungen für den Sport in unserer Stadt zu optimieren.

-die **Förderung sozialer Vereine und Verbände** beträgt rd. 66 T€ und ist damit leicht gestiegen. Das entspricht gerade mal 0,13 % des Gesamtaufwandes. Für den Haushalt sind das wirklich geringfügige Summen, aber für die Zuschussempfänger wichtige Hilfen, um die Einrichtungen aufrecht erhalten zu können und den Menschen, die es benötigen, eine wertvolle Hilfe zu sein.

### **Diskussionspunkte**

Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die Haushaltsberatungen insgesamt sehr konstruktiv gelaufen sind. Es gab eigentlich nur sehr wenig Diskussionspunkte. Auf ein paar Punkte, die die SPD eingebracht hat, möchte ich hier noch kurz eingehen.

-**Fahrstuhl im Rathaus:** wir sind uns einig, dass das Erreichen des Ständesaals für Bürgerinnen und Bürger, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ermöglicht werden muss. Wir haben die Verwaltung allerdings aufgefordert, zunächst den Nachweis - sprich eine schriftliche Bestätigung des Brandschutzes - zu erbringen, dass der Einbau eines abnehmbaren Treppenlifters nicht möglich ist.

-das Bauamt wird zukünftig auch das **Gebäude Lange Straße 6** nutzen müssen. Damit ist allein das Bauamt auf drei Liegenschaften aufgeteilt. Wir haben den Auftrag erteilt, zu prüfen, ob es eine wirtschaftliche Lösung gibt, das Bauamt in einem Gebäude unterzubringen.

-darüber hinaus haben wir die Idee aufgeworfen, ob nicht auch die gesamte städtische Verwaltung in einem Gebäude untergebracht werden könne. Das hat aber bei den anderen Fraktionen und dem Bürgermeister wenig Anklang gefunden. Wir wollen nicht mehr und nicht weniger, als dass der Bürgermeister und der Landrat sich vielleicht mal zusammensetzen und überlegen, ob das alte Krankenhaus nicht doch eine Lösung sein kann. Man könnte ja mal den Flächenbedarf ermitteln und weitere Gespräche mit der Gewoba führen. Die Gewoba hat erklärt, dass sie aus dem Projekt nicht raus ist, aber Partner braucht. Zur Klarstellung: wir haben nicht vor, das MLK zu erwerben und wir wollen es auch nicht geschenkt haben. Aber bevor wir dort über Jahre eine weitere Brache liegen haben, wäre die Nutzung des **MLK als Verwaltungsgebäude** ja vielleicht doch nicht so abwegig. Es liegt zentral, hat Kundenparkplätze direkt am Haus, ein Parkhaus in der Nähe und ist barrierefrei gestaltbar. Wenn schnell ein Investor gefunden wird, der eine bessere Idee und auch die Mittel dafür hat – bitte. Das sehen wir aber derzeit nicht.

-für die gesperrte **Brücke am Wiesendamm** auf den Königswiesen waren ursprünglich nur Planungskosten eingestellt. Wir wollen im Sinne des Tourismus, dass die Brücke im nächsten Jahr nicht nur geplant, sondern auch gebaut wird. Die Verwaltung hat signalisiert, dass das möglich ist.

-für das **Frauzentrum** hat die Verwaltung einen Kürzungsvorschlag gemacht. Die SPD hat beantragt, den Verwaltungsvorschlag um 3.000,-- € zu erhöhen und auf den Stand vor 2017 zu bringen. Hintergrund einer seinerzeit vorgenommenen Kürzung war, dass das Frauenzentrum sich nicht in die Sozialraumplanung eingebracht hat. Wir stehen zu unserem Wort, den Zuschuss wieder zu erhöhen, wenn sich auch das Frauenzentrum dort einbringt und das ist auch passiert. Unser Antrag wurde im Sozialausschuss mit den Stimmen der SPD und der Grünen bei Enthaltung der CDU und des SSW angenommen. Ich denke, die Wichtigkeit der Arbeit des Frauenzentrums muss an dieser Stelle nicht erläutert werden. Unsere seinerzeitige Kürzung hat die Arbeit dort nicht gerade erleichtert. Gut, dass wir den Betrag jetzt wieder auf den alten Stand gebracht haben.

-eine Position findet sich nicht im Haushalt. Das Thema ist uns aber dennoch wichtig. Es geht um die **Obdachlosenunterkünfte am Ansgarweg**. Wir haben die Diskussion aufgebracht, dort Möglichkeiten zum Duschen und Wäsche waschen zu schaffen. Das gehört für uns als Mindeststandard eines menschenwürdigen Lebens dazu. Wir werden das weiter verfolgen und sind jederzeit bereit, dafür Mittel in den Haushalt einzustellen.

-ein **Antrag der CDU wurde abgelehnt**. Die CDU wollte die freiwilligen Leistungen für die nächsten Jahre deckeln. Sie betragen für das nächste Jahr insgesamt rd. 350 T€, das entspricht etwa 0,7 % der Gesamtausgaben. Darin enthalten sind Maßnahmen für die Kulturförderung, die Sportförderung, Förderung der Jugendarbeit und Förderung der sozialen Vereine und Verbände. Wir wissen, dass wir im nächsten Jahr die Sportentwicklungsplanung durchführen, von der wir wichtige Erkenntnisse erwarten. Außerdem hat uns die Sozialraumanalyse in dramatischer Weise gezeigt, dass wir eine steigende Zahl von Kindern haben, die in armen Verhältnissen leben. Auch hier gibt es Handlungsbedarf. Eine Zustimmung zum CDU-Antrag würde jedoch bedeuten, dass wir keinerlei Handlungsmöglichkeiten hätten, um notwendige Maßnahmen umzusetzen. Dazu sei noch gesagt, dass die Ausgaben für die sozialen Vereine und Verbände ja keine Wohltaten sind, die wir mit dem Füllhorn ausschütten, sondern zwingende Notwendigkeit.

Vernünftigerweise wurde der CDU-Antrag mit den Gegenstimmen von SPD, SSW und Grünen abgelehnt.

### **Stadt-Umland**

Abschließend ein paar kurze Anmerkungen zu den Leistungen, die die Stadt Schleswig als Mittelzentrum erbringt, und die nicht nur von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schleswig in Anspruch genommen werden, sondern auch von unseren Nachbarn. Beispielhaft genannt seien hier Theater, Museum, Volkshochschule, Schwimmhalle, Jugendzentrum, Bücherei usw. Die Verwaltung ermittelt für diese Einrichtungen die Interessenquote des Umlandes, die mit 5,3 Mio. € angegeben wird. Abgedeckt durch Schlüsselzuweisungen sind davon lediglich 2,5 Mio. Wir bleiben also jedes Jahr mit knapp 3 Mio. € hängen. Leistungen, die wir für unsere Nachbarn erbringen und die nicht gegenfinanziert werden.

Wir haben daher in der Vergangenheit mehrfach nach dem Stand der Gespräche der Stadt-Umland-Kooperation gefragt. Es hat uns erstaunt und verärgert, dass der Bürgermeister uns im vorletzten Hauptausschuss im nicht öffentlichen Teil mitgeteilt hat, dass weder vom Umland noch von der Stadt selbst Gesprächsbedarf gesehen wird.

Nun, wir als SPD-Fraktion sehen diesen Gesprächsbedarf nach wie vor. Es geht um die Finanzierung unserer Aufgaben, um die Bücherei, das Frauenzentrum oder die Schulen. Dabei geht es auch nicht nur um Geld, sondern um echte **Kooperation und das Verständnis als Region**.

### **Zustimmung zum Haushalt**

Der Haushaltsentwurf ist, wie eingangs geschildert, der beste in den letzten Jahren. Wir haben bei den Ausgaben kein Wünsch-Dir-Was, sondern er enthält eine Vielzahl von notwendigen Ausgaben, die uns als Stadt weiter bringen können.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf zu.

Schleswig, 11.12.2017

Für die SPD-Fraktion

Stephan Dose